



EDITORIAL

Hurra, Ferienzeit

«Hurra, Ferienzeit», werden viele am kommenden 8. Juli sagen, wenn das Schuljahr 2004/2005 zu Ende geht. Die Kinder freuen sich auf die kommenden Sommerferien. Sie werden ihre Schulheften für eine Weile in die Ecke



stellen, die Rechenhefte und Bücher ungeöffnet und ohne schlechtes Gewissen liegen lassen. Sie erwarten unbeschwerte Ferientage zu Hause oder unterwegs und freuen sich, am Abend länger draussen spielen oder einfach faulenzen zu dürfen. Das gönnen wir ihnen von Herzen.

Für einige Jugendliche endet an diesem Tag die obligatorische Schulzeit. Für sie beginnt an diesem Tag ein neuer Lebensabschnitt. Glücklicherweise, wer eine passende Lehrstelle gefunden hat, eine weiterführende Schule besuchen oder einen Sprachaufenthalt in einer fremden Region absolvieren darf. Gute Grundlagen dazu hat ihnen die Schule in den vergangenen Jahren geboten.

Leider können in der Schweiz immer mehr Jugendliche ihren Wunschberuf nicht verwirklichen. Viele suchen noch immer eine Lehrstelle. Für sie stellt der Schritt von der Schule in eine Berufsausbildung oder in das Arbeitsleben einen problematischen Wechsel dar. Eine Reihe junger Menschen werden dem letzten Schultag mit Sorge entgegenblicken. Ihre Fähigkeiten liegen brach. Beruf und Arbeit spielen für die Integration dieser jungen Menschen eine grosse Rolle.

Die Jugendarbeitslosigkeit hat sich seit 1999 verdreifacht. Politik und Wirtschaft sind gefordert, Massnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit einzubringen, dazu gehört ein ausreichendes, den Bedürfnissen entsprechendes Lehrstellenangebot. Die Lösung dieses Problems duldet keinen Aufschub. Es braucht den politischen Willen aller.

«Hurra, Ferienzeit», das kann nur jemand sagen, der über die freien Tage hinaus eine gute Aussicht für die Zukunft sehen kann. Das wünsche ich allen jungen Menschen von Herzen.

PIA HIRSCHI
GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Einige Änderungen auf
Schuljahr 2005/2006



Primarschule setzt auf Begabungsförderung

Im neuen Schuljahr wird sich an der Primarschule in Adligenswil einiges ändern. Die integrative Förderung wird aus Spargründen leicht reduziert, gleichzeitig wird aber auch das Förderangebot mit der Begabungsförderung um ein Angebot erweitert. An der 3. und 4. Primarklasse wird eine erweiterte Beurteilung mit Noten eingeführt und die lang diskutierten Blockzeiten werden auf Schuljahr 2006/2007 vorbereitet. Zudem wird der Computer als Hilfsmittel bereits ab der 3. Primarschule eingesetzt.

«Jedes Kind ist anders und hat seine ganz eigenen Begabungen», sagt Marlene Portmann, Schulleiterin der Primarschulen Adligenswil. Die Begabungsförderung will dieser Situation Beachtung schenken. «Der offene Umgang mit Heterogenität (Verschiedenartigkeit) ist ein Merkmal unserer Schule», davon ist Marlene Portmann überzeugt. Auch wenn die Einsparungen bei den Lektionen der integrativen Förderung ganz klar ein Qualitätsabbau darstellen, wird die Schule Adligenswil diesen Weg weiterverfolgen.

Zusatzlektionen für Begabungsförderung

Ab Schuljahr 2006/2007 schreibt der Kanton die Begabungsförderung in der Primarschule vor. Eine anspruchsvolle Aufgabe für Lehrpersonen. Bei Klassenbeständen um die 23 Lernenden muss die Lehrperson den schwachen, dem grossen Mittelfeld und den stärkeren Kindern gerecht werden. Neue Lernformen wie Wochenpläne, Werkstatt-, Projektarbeiten, Ateliers und Freie Arbeit helfen, auf die Fähigkeiten der Kinder individueller einzugehen.

Das alleine reicht aber noch nicht, um dem Konzept der Begabungsförderung gerecht zu werden. Es ist auch vorgesehen, für besonders begabte Kinder ein kleines, speziell auf sie ausgerichtetes Angebot zusammenzustellen. Dafür werden 12,5 Jahreslektionen zur Verfügung stehen. Der Unterricht wird von Fachpersonen erteilt.

Eine erweiterte Beurteilung an der 3. und 4. Klasse

Eine weitere Änderung steht im nächsten Schuljahr der 3. und 4. Klasse bevor. Dort wird die «Ganzheitliche Beurteilung und Förderung» (GBF) durch eine erweiterte Beurteilung mit Noten ersetzt. «GBF lief im ganzen Kanton als Projekt», erklärt Marlene Portmann. «Da die Projektphase im Schuljahr 2007/2008 abgeschlossen sein wird und der Kanton danach vorsieht, GBF nur noch auf der Unterstufe weiter zu führen, werden wir eine erweiterte Beurteilung mit Noten in der 3. und 4. Klasse bereits auf das kommende Schuljahr einführen.»

Informatik an der Primarschule

Der Computer ist ein universales Hilfsmittel in unserer Gesellschaft

und in der Arbeitswelt. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Pilotprojekts wird die Informatik nun ab der 3. Primarklasse eingeführt. Im kommenden Schuljahr kommen als erste die Drittklässler in den Genuss eines systematischen Unterrichts nach Lehrplan. Die Kinder werden dabei nicht zu Computer-Freaks erzogen, nein im Gegenteil, sie lernen den vernünftigen Umgang mit dem Computer. Mit verschiedenen Lernprogrammen werden die Lernenden individuell und gezielt gefördert, das ist ein grosser Vorteil, sowohl für die lernschwachen wie auch für die begabten Kinder. Die Schule Adligenswil kann finanziell auf grosszügige Unterstützung vom Kanton zählen, zudem profitiert man vom Kanton auch von Leistungen im Bereich Support.

Gürtel enger schnallen

Weitere Veränderungen an der Primarschule erfolgen im Zuge der Sparmassnahmen. So wird der Schwimmunterricht reduziert und nur noch in der 2. und 3. Klasse, dort dafür aber konzentrierter, durchgeführt. Das textile Gestalten wird auf Grund kantonaler Vorgaben reduziert. Die Lernenden der dritten und vierten Klassen erhalten eine Lektion weniger. Bei der integrativen Förderung sind wir beim Angebot auf das absolute Minimum zurückgegangen. Diese Reduktionen tragen dazu bei, dass der Sparauftrag erfüllt werden kann. «Natürlich sind wir mit dieser Lösung nicht glücklich», sagt Schulverwalterin Marianne Häfliger. «Gerade heutzutage, wo Kinder oft von Übergewicht betroffen sind und sich allgemein zu wenig bewegen, sollte

beispielsweise im Sport nicht abgebaut werden, aber wir sahen keine andere Möglichkeit.»

Blockzeiten in Vorbereitung

Trotz der Sparmassnahmen sind sich Marianne Häfliger und Marlene Portmann einig. Die Schule in Adligenswil ist auf dem richtigen Weg. In diesem Sinne wünscht sich Marlene Portmann für die Zukunft eine Schule, die die gesellschaftlichen Entwicklungen einbeziehen kann. Deshalb ist die Schule auch dankbar für das Angebot des Mittagstisches, welcher von der Gemeinde auf freiwilliger Basis eingeführt wurde. Ein weiterer Schritt in diese Richtung wird auf das Schuljahr 2006/07 mit der Einführung der umfassenden Blockzeiten im Kindergarten und in der Primarschule gemacht werden.

TINA MÜLLER

In dieser Ausgabe

Gürtel enger schnallen
Spar- und Reformpaket 2006
sieht Sparmassnahmen in der Höhe von 560 000 Franken vor.
Seite 2

Gut zu wissen
Fragen rund ums Erbe
beantwortet von Franz Duss
Seite 3

Mit 60 nach Brasilien
Alois Odermatt war 20 Jahre
Hauswart im Schulhaus Obmatt
Seite 9

Rechnung 2004 wurde genehmigt



An der Generalversammlung vom 2. Juli wurde die Rechnung 2004 mit einem Defizit von Fr. 755 322.80 genehmigt. Gleichzeitig wählte sie die Mitglieder des Urnenbüros für die Amtsdauer 2005/2009 und erteilte einer Familie aus

Sri Lanka und einer Person aus Serbien-Montenegro das Schweizer Bürgerrecht.

Der Gemeinderat musste der Gemeindeversammlung einen nicht gerade erfreulichen Rechnungsabschluss 2004 präsentieren. Anstelle eines budgetierten Ertragsüberschusses schloss die Rechnung mit einem Defizit von Fr. 755 000 ab. Zu

diesem schlechten Ergebnis führten insbesondere massive Mehraufwendungen in den Bereichen Bildung und soziale Wohlfahrt (Wir berichteten in der Info Ausgabe April 2005 darüber). Der schlechte Rechnungsabschluss führte denn auch zu einigen kritischen Bemerkungen seitens der Versammlungsteilnehmer. Im Anschluss präsentierte der Gemeinderat das inzwischen erarbeitete Spar- und Reformpaket 2006. Dieses sieht für das Jahr 2006 Sparmassnahmen von rund Fr. 560 000.- vor (siehe separater Beitrag in diesem Info).

Im Weiteren wählten die Stimmberechtigten die Mitglieder des Urnenbüros für die Amtsdauer 2005/2009. Aufgrund der von den Parteien eingereichten Vorschläge wurden folgende Urnenbüromitglieder gewählt:

CVP	
Böttcher-Infanger Marlis, Stubenweid	bisher
Durrer-Burri Irene, Moosmatte 1	bisher
Furrer-Rösch Hildegard, Baldismosstrasse 40	bisher

Lüchinger-Gross Uschi, Kehlhofstrasse 8a	neu
Meier-Weber Elisabeth, Kehlhofstrasse 10a	neu
Oettli-Kunz Mariann, Mühleweg 11	bisher
Rieser-Helfer Anita, Sonnmattalhalde 10	bisher

FDP	
Adam-Driesen Hélène, Baldismosstrasse 38	bisher
Brügger-Zwicker Heidi, Baldismosstrasse 6	bisher
Imhof-Walder Beatrice, Buggenacher 17	neu
Meier Claude, Kehlhofmatte 2	bisher
Spieler-Studer Isabella, Kehlhofhöhe 8	bisher

SP	
Graber Ruth, Meiersmattstrasse 7	neu
Kunz Heiri, Widspüelmatte 9	bisher
Ludin-Kuoni Anna, Talrain 4	bisher
Meyer-Cavazzuti Mirjam, Widspüel 4	neu

Roeskens-Waser Cornelia, Widspüel 3	neu
Winet Ines, Sackhofring 23	bisher
SVP	
Blöchliger Bernhard, Talweg 24	bisher
Geissler Willi, Dottenbergstrasse 17	bisher
Zürcher Paul, Obgardistrasse 20	bisher

Von Amtes wegen gehören dem Urnenbüro an (§ 40 Abs. 4 + 5 Gemeindeordnung):
Hirschi Pia, Gemeindepräsidentin, Kehlhofrain 12
Tschuppert Walter, Gemeindeschreiber, Im Zentrum 1

Anschliessend erteilten die Versammlungsteilnehmer zwei ausländischen Geschwister das Schweizer Bürgerrecht, nämlich Familie Surenthiran Suntharalingam und Mythily Surenthiran mit ihren beiden Kindern Sampavi und Biruthwi, Widspüel 3, Adligenswil, und Armend Jelaj, Widspüelmatte 5, Adligenswil.

Spar- und Reformpaket 2006

An der Gemeindeversammlung vom vergangenen November musste der Gemeinderat für das Jahr 2005 einen Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 450 740.- vorlegen. Nachdem auch der Finanzplan für die kommenden Jahre Defizite vorsieht, kündigte er ein Spar- und Reformpaket an. Zudem wurde der Gemeinderat aufgefordert, dringend Sparmassnahmen einzuleiten und die Finanzen wieder ins Lot zu bringen. Das in der Zwischenzeit erarbeitete Spar- und Reformpaket sieht für das Jahr 2006 Sparmassnahmen von rund Fr. 560 000.- vor.

Im Bereich Bildung sind Einsparungen von knapp Fr. 300 000.- vorgesehen. Bei der Volksschule führen einerseits rückläufige Schülerzahlen und Vorgaben des Kantons zu diesem Resultat, andererseits wur-

den strukturelle Optimierungen bei der Primarschule (z. B. Reduktion von Schwimmlektionen und Reduktion der IF-Pensen) und bei der Oberstufe (z. B. Streichung Tastaturschreiben auf der 1. KSS, gleich viele Niveau- wie Stammklassen, Reduktion des Stütz- bzw. Förderangebotes) vorgenommen. Bei der Musikschule führen Optimierungen sowie eine moderate Erhöhung der Elternbeiträge ebenfalls zu Verbesserungen. Zu Einsparungen führt auch die vorgesehene Reorganisation des Haus- und Werkdienstes. Im Weiteren wurde die Pilotphase des Mittagstisches um ein Jahr verlängert mit der Auflage, dass das Defizit max. Fr. 25 000.- betragen darf.

Im Bereich Verwaltung sind ein Verzicht auf die Teuerung bei der Besoldung des Gemeinderates bis 2008,

eine Kürzung bei der Abgabe von REKA-Checks an das Gemeindepersonal, eine Kürzung der Parteienbeiträge sowie redimensionierte Botschaften für Gemeindeversammlungen vorgesehen. Der Gemeinderat zieht auch einen Austritt aus dem Verband «Regionale Wirtschaftsförderung» in Erwägung. Weitere Einsparungen sind durch eine Redimensionierung des Seitenumfanges auf 10 bis 12 Seiten beim Info Adligenswil vorgesehen. Bei der Gemeindebibliothek sollen die Öffnungszeiten reduziert und die Leihgebühren erhöht werden. Einsparungen im Rahmen von Fr. 140 000.- sind beim öffentlichen Verkehr zu erwarten. Zu diesen Einsparungen führen eine Fahrplanoptimierung auf der VBL-Linie 26 (Einführung des ¼-Stundentaktes) sowie der Wegfall des im Jahre 2005 einmalig zu leistenden

Sonderbeitrages an die S-Bahn. Eine Reduktion des Unterhaltes beim Naturschutz, eine Erhöhung der Bestattungsgebühren sowie allgemeine Einsparungen beim Büromaterial der Gemeindeverwaltung und den Schulen sollen zu einem besseren Rechnungsergebnis führen.

Die vorerwähnten Sparmassnahmen werden ins Budget 2006 einfließen. Einzelne Sparmassnahmen im Betrage von rund Fr. 180 000.- werden sich jedoch bereits in der laufenden Rechnung 2005 auswirken.

Info speckt ab

Infolge des vom Gemeinderat geschnürten Sparpaketes wird das Info auf zehn Seiten und das Pensum der Informationsbeauftragten gekürzt. Diese Änderung wird sich insbesondere auf die Länge der Berichte über Schul-, Vereins- und Dorfkaktivitäten auswirken. Weiter wird die Rubrik «Gut zu wissen» gestrichen und auf das Porträt verzichtet werden. Mit diesen Massnahmen kann die Gemeinde 13 600 Franken pro Jahr einsparen. Die Änderungen erfolgen erstmals mit der Oktoberausgabe 2005.

Sprechstunde im Gemeindehaus

Am Donnerstag, 30. Juni 2005, von 17.00 bis 18.30 Uhr, findet die Sprechstunde von Gemeindepräsidentin Pia Hirschi im Büro 226, im Gemeindehaus Adligenswil statt. Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen, kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Zivilschutzorganisation Habsburg baut Naturbrücke

Die am 1.1.1999 gegründete Zivilschutzorganisation Habsburg baute im Naturschutzgebiet Neuried einen Holzsteg. Das Projekt beanspruchte 5 Männer während 5 Tagen und 8½ Stunden. Die Zivilschutzorganisation Habsburg besteht aus den Gemeinden Adligenswil, Meggen, Meierskappel und Udligenswil.

Der neue Steg erlaubt die schonende Begehrbarkeit des Naturschutzgebietes bei gleichzeitiger Überwindung der Vernässung des Waldbodens. Speziell konnte mit dem Steg auch der Übergang über ein Biotop (stehendes Gewässer) gewährleistet werden und somit wurde auch sichergestellt, dass Flora und Fauna nicht gestört werden. Josef Waldis, Förster ausser Dienst, geht davon

aus, dass der Steg eine Haltbarkeit von über 10 Jahren erreichen wird. Um den Natursteg zu bilden wurden 45 Gerüstbretter à 5 m Länge, 150 m Dachlatten, 15 kg Nägel und 100 Laufmeter Drahtgeflecht benötigt. Als Unterlage diente Rundholz, welches direkt aus der Natur gewonnen werden konnte. Die Gerüst- und Dachbretter konnten bei Schilliger Holz zugekauft werden. Weiteres

Material wurde bei der Weber Stahl AG, Küssnacht eingekauft. Somit konnte auch bei diesem Einsatz das lokale Gewerbe gezielt unterstützt werden.

Meierskappel

In der Gemeinde Meierskappel hatte die Zivilschutzorganisation die Aufgabe, Verbindungswege zu sanieren. Sechs Männer standen dafür fünf Tage im Einsatz. Es wurden verwachsene Wege von Unkraut befreit. Dabei wurde die oberste Schicht abgetragen und mit Split entsprechend neu zugedeckt. Zusätzlich durften die Zivilschützer eine Sitzbank ersetzen, welche die Spaziergänger künftig zum Verweilen einlädt.

Ausserkantonaler Einsatz

In Lauerz, Kt. Schwyz waren 6 Mann à 4 Tage im Einsatz. Ihre Aufgabe war es, Forstwege im Quellgebiet der Gemeinde Meggen von Steinen und herumliegendem Holz zu säubern. Damit leistet der Zivilschutz Arbeit für die öffentlichen Wanderwege.

Durchgeführt wurde der ausserkantonale Einsatz des Zivilschutzes weil die Gemeinde Meggen in Lauerz 70 ha Land, davon 50 ha Wald besitzt. In diesen Flächen hat die Wasserversorgung der Gemeinde Meggen seit 1910 Quellen und Quellfassungen.



Was Sie beim Verfassen Ihres Testamentes wissen sollten

Franz Duss leitet das Teilungsamt und ist Stellvertreter des Gemeindecasschreibers. Zu seinen Hauptaufgaben gehören unter anderem Erbschaftsangelegenheiten, Erbschafts-, Handänderungs- und Grundstücksgewinnsteuern. In einem Gespräch gibt er auf die häufigsten gestellten Fragen aus diesen Bereichen Antwort.

Franz Duss, für was ist das Teilungsamt zuständig?

Das Teilungsamt ist in die Gemeindeganzleie eingegliedert als zuständige Stelle, wenn es um erbrechtliche Fragen geht.

Also, viele Adligenswiler und Adligenswilerinnen, die bei Ihnen anrufen, brauchen Informationen zum Erbrecht?

Ja, richtig.

Angenommen, ich wäre reich und möchte mein Vermögen einer Stiftung vermachen. Kann ich per Testament verfügen, was im Falle meines Todes mit meinem Vermögen geschieht oder entscheidet darüber das Erbrecht?

Grundsätzlich steht immer der letzte Wille des Erblassers im Vordergrund. Das Gesetz enthält aber Regelungen, die zur Anwendung kommen, wenn der Verstorbene über seinen Nachlass nicht verfügt hat. Der Erblasser muss dabei die Pflichtteile beachten. Pflichtteile gibt es für den Ehegatten, die Nachkommen und die Eltern des Erblassers. Wenn diese verletzt werden, können die Erben das Testament anfechten und so in Ihrem Beispiel verhindern, dass das ganze Vermögen an die Stiftung gelangt. In solchen Fällen versuchen wir im Gespräch zwischen den Erben zu vermitteln. Wird dabei keine Lösung gefunden, müssen die Erben vor Gericht. Wenn die Erben in Ihrem Beispiel das Testament nicht anfechten würden, würde das Vermögen aber auch bei einer Verletzung des Pflichtteils an die Stiftung fallen.

Und wie gross sind diese Erb- und Pflichtteile?

Wenn die verstorbene Person einen Ehegatten und Kinder hinterlässt, fallen zuerst güterrechtliche Ansprüche an den Ehegatten. Vom verbleibenden Nachlassvermögen gehen 50% an die Ehepartner und 50% an die Kinder. Von diesem Erbteil kann der Erblasser dem Ehegatten höchstens die Hälfte und den Kindern höchstens einen Viertel entziehen. Hinterlässt die verstorbene Person keine Kinder, erben nebst dem Ehepartner die Eltern. War der Verstorbene aber weder verheiratet noch hatte er Kinder, könnte er sein ganzes Vermögen tatsächlich einer Stiftung vermachen.

Kann ich das Testament selber schreiben oder brauche ich dazu einen Notar?



Sie können das Testament selber schreiben. Aber sie dürfen dabei nicht den Computer verwenden, sondern müssen es von Hand von Anfang bis Ende eigenhändig verfassen und unterschreiben und mit dem Datum versehen, an dem es geschrieben wurde. Das öffentlich beurkundete Testament wird vom Notar nach dem Willen des Erblassers verfasst und vom Erblasser, vom Notar und von zwei Zeugen unterzeichnet. Die eine Testamentsform hat nicht mehr Gewicht als die andere.

Gibt es für ein Testament ein Verfallsdatum?

Nein, aber das Datum der Errichtung kann beispielsweise entscheidend sein, um später feststellen zu können, ob der Verfasser verfügungsfähig war, als er das Testament schrieb oder welches Testament gilt, wenn mehrere vorhanden sind.

Wie kann ich mein Testament sicher aufbewahren?

Jede Gemeinde muss einen Aufbewahrungsort für Testamente zur Verfügung stellen. Das Testament kann also gegen Entrichtung einer Gebühr von derzeit Fr. 55.– verschlossen bei uns eingereicht und deponiert werden. Bei jedem Todesfall kontrollieren wir, ob bei uns ein Testament hinterlegt wurde, welches dann den Erben innert Monatsfrist eröffnet wird.

Wie erfahren die allfälligen Erben vom letzten Willen des Verstorbenen?

Wenn jemand stirbt, ist das Teilungsamt verpflichtet, das Testament den gesetzlichen Erben zu eröffnen. Wir bringen vorerst in Erfahrung, wer die gesetzlichen Erben sind. Dies tun wir mit Auszügen aus dem Zivilstandsamt. In der Regel wird der Inhalt des Testaments den Erben schriftlich zugestellt.

Was passiert, wenn die Erben nicht einverstanden sind?

Dann können sie innerhalb eines Monats bei uns Einsprache erheben. In solchen Fällen versuchen wir zwischen den Parteien zu vermitteln und eine Einigung zu erzielen. Das Teilungsamt hat aber keine Entscheidungsgewalt. Kommt es zu keiner Einigung, wird der Fall vor Gericht gezogen. Das Erbschaftsvermögen ist dann solange blockiert, bis es zu einer Einigung kommt oder das Gericht eine Entscheidung fällt.

Angenommen, das Erbe wird nicht angefochten. Wie kommen die Erben in den Genuss meines Nachlasses?

Grundsätzlich ist es so, dass wir nach einem Todesfall ein Inventar aufnehmen. Die Erben haben dann zu entscheiden, ob sie die Erbschaft

annehmen. Sofern sie die Erbschaft antreten, erhalten sie von uns eine Bescheinigung, dass sie berechtigt sind, über das Vermögen zu verfügen.

Wie muss ich mir so eine Inventaraufnahme vorstellen? Wird da jede Gabel und jeder Löffel gezählt?

Nein, wir schreiben den Erben, was ins Inventar gehört und bitten sie, die entsprechenden Unterlagen zusammenzustellen und mit uns Kontakt aufzunehmen. Wenn es beispielsweise Vermögenswerte gibt, die geschätzt werden müssen, wenn Erben es verlangen oder wenn keine Erben bekannt sind, gehen wir für einen Augenschein in die Wohnung.

Was gehört in das Inventar?

Das ganze Vermögen, also die Aktiven und Passiven, welche hinterlassen wurden. Beispielsweise Grundeigentum, Bargeld, Wertschriften, Sammlungen, Fahrzeuge. Wir gehen aber nicht in den Haushalt und nehmen jeden Gegenstand auf.

Was passiert mit dem Erbe, wenn jemand mutterseelenallein auf der Welt ist?

Sollten tatsächlich keine Erben mehr vorhanden sein, fällt die Erbschaft an den Staat. Dabei fallen 2/3 dem Kanton und 1/3 der Gemeinde zu. Meines Wissens gab es aber hier in Adligenswil noch nie so einen Fall.

Welche Vermögenswerte werden bei verheirateten Erbsassen ins Inventar aufgenommen?

In diesem Fall ist das Vermögen der verstorbenen Person, ihres Ehegatten und der unter ihrer elterlichen Sorge stehenden minderjährigen Kinder ins Inventar aufzunehmen.

Erfolgt die Verteilung des Erbes immer durch das Teilungsamt?

Nein, die Erben können im Prinzip das Vermögen frei verteilen, sofern alle damit einverstanden sind. So kommt es beispielsweise vor, dass die Kinder auf ihren Anteil zu Gunsten ihres Vaters oder ihrer Mutter verzichten. In gewissen Fällen muss aber die Teilungsbehörde mitwirken, zum Beispiel wenn der Erblasser minderjährige Kinder hinterlässt.

Kann ein Erbe im Fall eines Schuldenberges auch ausgeschlagen werden?

Ja. Dabei sind aber gesetzliche Fristen einzuhalten.

Im Kanton Luzern gibt es die Erbschaftssteuer. Wie hoch ist diese?

Der Ehegatte ist von der Erbschaftssteuer befreit. Die Kinder bezahlen 1 bis 2%, je nach Höhe des Erbteils. Eltern, Geschwister, Nichten oder Neffen zahlen ebenfalls je nach Höhe des Erbteils zwischen 6 und 12%, Grosseltern, Onkel und Tanten 15 bis 30% und nicht verwandte Personen zwischen 20 und 40%.

Franz Duss, Sie haben ja nicht nur mit den Erbschaftssteuern, sondern auch mit den Handänderungs- und Grundstücksgewinnsteuern zu tun. Was ist denn eigentlich eine Handänderungssteuer?

Die Handänderungssteuer fällt an, wenn ein Grundstück den Eigentümer wechselt, wenn es verkauft oder verschenkt wird.

Und wird die Handänderungssteuer dem Käufer oder dem Verkäufer belastet?

Vom Gesetz her dem Käufer, oft wird aber unter den Parteien im Kaufvertrag eine andere Aufteilung vereinbart.

Wie hoch ist die Steuer?

1,5 Prozent vom Handänderungswert, was in der Regel der Kaufpreis ist.

Werden alle Handänderungen besteuert?

Nein. Wird das Haus beispielsweise von den Eltern an die Kinder übertragen oder vom Ehemann an die Ehefrau, fällt keine Steuer an.

An wen geht diese Steuer?

Der Ertrag fällt zu 2/3 an den Kanton und zu 1/3 an die Gemeinde. Im letzten Jahr brachten die Handänderungssteuern in Adligenswil rund 1 340 000 Franken ein, davon gingen rund 446 000 Franken an die Gemeinde. Der Rest fiel dem Kanton zu.

Was ist denn die Grundstücksgewinnsteuer?

Wenn Sie Ihr Grundstück verkaufen und dabei einen Gewinn erzielen, müssen Sie diesen versteuern. Der Gewinn ergibt sich aus der Differenz des damaligen Kaufpreises zum aktuellen Verkaufspreis.

Was kann ich als Kosten und Aufwendungen geltend machen und vom Gewinn abziehen?

Zum Beispiel Handänderungssteuern, Kosten für den Eintrag beim Grundbuchamt und den Notar, der beigezogen werden musste und alle wertvermehrenden Aufwendungen, welche getätigt wurden wie Anbauten, Ausbauten. Unterhaltskosten können nicht berücksichtigt werden.

Wie hoch ist diese Steuer?

Diese wird grundsätzlich wie die Einkommensteuer berechnet. Zum Beispiel bei einem Gewinn von 100 000 Franken nimmt man den Steuertarif für Alleinstehende bei der Einkommensteuer an, welcher dann mit 4,2 Einheiten multipliziert wird. Der Steuerfuss von 4,2 Einheiten ist für die Grundstücksgewinnsteuer im ganzen Kanton gleich. Je nach Dauer des Besitzes erfolgen dann noch Zuschläge oder Ermässigungen auf dem Steuerbetrag.

Wem fällt diese Steuer zu?

Bei dieser Steuer profitiert die Gemeinde stärker. 7/9 fällt der Gemeinde zu und 2/9 dem Kanton. Im letzten Jahr belief sich der Gesamtbetrag aus der Grundstücksgewinnsteuer auf rund 580 000 Franken, wovon rund 450 000 Franken an die Gemeinde gingen.

Franz Duss, ich danke für das Gespräch.

Trinkwasserleitung im Sonnmatt ersetzt

Die Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil (GWA) hat die Trinkwasserleitung an der Sonnmattstrasse und der Sonnmattalhe diesen Frühling ersetzt. Plangemäss wurde von März bis Mai 2005 ein Strassengraben ausgehoben und ein neues Trinkwasserrohr fachgerecht verlegt. Das Investitionsbudget von Fr. 260 000.– konnte eingehalten werden.

Die Trinkwasserleitung an der Sonnmattstrasse und der Sonnmattalhe war in einem kritischen Zustand: Die Eternitrohre waren vor rund 30 Jahren talseitig der Quartierstrasse in der Böschung verlegt worden. Die Böschung ist an einigen Stellen in Bewegung. Deswegen bestand die latente Gefahr, dass das Trinkwasserrohr aufgrund des Hangdrucks brechen würde. Die GWA hat deshalb beschlossen, vorbeugend die Wasserleitung in die Quartierstrasse zu verlegen. Somit ist die Leitung

auch bei künftigen Reparaturen besser zugänglich. Die Tiefbauarbeiten wurden vom März bis Mai 2005 durchgeführt. Als Rohrmaterial wurde ein zementmörtelbeschichtetes Duktillusrohr ausgewählt. Der Leitungersatz führte zu einigen Unannehmlichkeiten für die Anwohner: Baulärm, Verkehrsbehinderungen und Notwasserleitungen aufgrund der abgehängten alten Trinkwasserleitung erforderten doch einiges an Geduld. Der Vorstand der GWA bedankt sich

bei den betroffenen Quartierbewohnern für die positiven Reaktionen und das grosse Verständnis. Einige Hausbesitzer nutzen gleich die Gelegenheit, ihre privaten Gebäudezuleitungen zu erneuern.

Der Deckbelag wird zu einem späteren Zeitpunkt erneuert. Die GWA wird dies zusammen mit der Strassengenossenschaft Sonnmatt in Auftrag geben, um für beide Parteien die Kosten zu reduzieren.

MARKUS SCHMIDL



Wasserleitungersatz an der Sonnmattstrasse.

Grünabfuhr

Im April 2005 gab der Gemeinderat das Konzept für die Einführung einer Grünabfuhr (Küchenröstabfälle und Gartenabraum) bei den politischen Parteien, dem Gewerbeverein und den Strassengenossenschaften in die Vernehmlassung. Im weiteren wurde die Möglichkeit zur Vernehmlassung allen Einwohner/innen gegeben.

Bis zur eingeräumten Frist vom 31. Mai 2005 gingen insgesamt 48 Fragebogen und Stellungnahmen ein. Der überwiegende Teil befürwortet dabei die Einführung der vorgeschlagenen Grünabfuhr. Die meisten Fragen ergaben sich im Zusammenhang mit der Weiterführung des Häckseldienstes (Häufigkeit, Preisgestaltung etc.) und der Organisation der Grünabfuhr allgemein. Gestützt darauf hat der Gemeinderat die Arbeitsgruppe beauftragt, die noch offenen Fragen genau zu klären und dem Gemeinderat anschliessend Bericht zu erstatten. Nachdem diese Abklärungen noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, kann die Einführung einer Grünabfuhr auf das kommende Jahr noch nicht erfolgen.

U MW E LT & S I C H E R H E I T



Fast wie auf Schienen Inline-Skaten, aber sicher!

Seit einigen Jahren ist das Inline-Skaten zu einem der beliebtesten Freizeitsports in der Schweiz geworden. Schätzungen zufolge gibt es heute 750 000 Sportler, welche in der schönen Jahreszeit auf Rollen durch die Strassen flitzen. Skaten macht fit, entspannt und ist ideal für die Gesundheit, allerdings nur, wenn man ein paar Sicherheitsregeln beachtet: Wie beim Velo fahren könnten 80% der Kopfverletzungen mit einem Helm vermieden werden! Selbstverständlich gehören zur Grundausrüstung jedes gut ausgerüsteten Skaters Ellbogen-, Knie- und Handgelenkschoner. Rücksichtnahme auf die übrigen Strassenbenützer, ins-

besondere auf die Fussgänger, ist gefragt. Der städtische Raum ist nicht der richtige Ort für akrobatische Einlagen und Geschwindigkeitsrekorde. Das Gesetz spricht hier übrigens eine klare Sprache: Fussgänger haben immer Vorrang. Mit Rücksichtnahme fährt's sich besser! Respekt vor der Umwelt und Spass an der Bewegung ergänzen sich an den SlowUps, den grossen, mittlerweile schon fast traditionellen autofreien Erlebnistagen in der Sommersaison. Im Rahmen ihrer Kampagne «Enjoy sport – protect yourself» war/wird die bfu an den SlowUps in Murten, am Hoehrhein (19. Juni 2005) und im Vallée de Joux (3. Juli 2005) anwesend sein. Die «Rolling Angels» begleiten Sie auf Ihrer Fahrt in den Sommer! Alles über die SlowUps in der Schweiz: www.slowup.ch

THOMAS LUSTENBERGER
BFU-SICHERHEITSDALEGIERTER



KURZNACHRICHTEN

Ihr Recht auf Ergänzungs- leistungen

Die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV helfen dort, wo die Renten und das übrige Einkommen nicht die minimalen Lebenskosten decken. Diese Ergänzungsleistungen haben nichts mit Fürsorge resp. Sozialhilfe zu tun. Deshalb muss man wissen, dass ein rechtlicher Anspruch besteht. Die Verfassung garantiert jedem Rentner ein Mindesteinkommen. Jeder Rentenbezüger ist ein Einzelfall. Deshalb lässt sich ein Fall in Franken und Rappen nur schwer darstellen.

Die Regel lautet:

- Zunächst werden die Einnahmen, wozu auch ein gewisser Vermögensverzehr gehört, zusammengezählt.
- Den Einnahmen werden die gesetzlichen anerkannten Ausgaben (Pauschalbetrag für Lebensbedarf, Mietzins, Krankheits- und Heimkosten, Krankenkassenprämien) gegenübergestellt.
- Übersteigen nun die Ausgaben die Einnahmen, können Ergänzungsleistungen ausgerichtet werden.

Zögern Sie nicht, bei der AHV-Zweigstelle das ausführliche Merkblatt und ein Anmeldeformular zu verlangen. Für Fragen steht Ihnen Liliana Paganini, Leiterin AHV-Zweigstelle, Adligenswil, Tel. 041 375 77 62 gerne zur Verfügung.

Bilderaus- stellung im Gemeindehaus

Seit Ende Mai hängen im 2. Stock des Gemeindehauses Bilder von Ruth Husmann Meili, welche in den letzten Jahren bis heute entstanden sind.

Ruth Husmann wurde 1956 in Luzern geboren. Seit 13 Jahren lebt sie mit ihrem Mann und den beiden Kindern in Adligenswil. Sie lernte

Kindergärtnerin und später Zeichenlehrerin an der HGK Luzern. Heute unterrichtet Sie teilweise an der Kantonsschule Reussbühl, gibt Malkurse und nimmt an Ausstellungen teil. Ihre Bilder entstehen zu Hause in ihrem Atelier. Es sind oft grössere Bilder mit Acrylfarben auf Karton gemalt, sie wirken grosszügig und sehr farbig, sie sind meist mehrmals übermalt. Sie entstehen aus dem Inneren, sind inspiriert von der Natur, Menschen, Geschichten, Träumen. Es sind Bilder, die eine Geschichte oft etwas märchenhaft erzählen und die an Orte irgendwo erinnern.

Biometrischer Schweizer Pass: Einführung frühestens im September 2006

Die Schweiz unternimmt bei der Einführung eines biometrischen Passes keinen Alleingang. Sie stimmt ihr Vorgehen gemäss Beschluss des Bundesrates mit jenem der Staaten der EU ab. Erste biometrische Pässe können demnach frühestens ab September 2006 ausgestellt werden.

Reise in die USA: Den aktuellen Pass Modell 03 möglichst bald bestellen

Ungeachtet des Einführungsstermins des biometrischen Reisepasses ist für eine visumsfreie Einreise in die USA folgendes zu beachten: Die USA lassen Schweizer Bürger gemäss geltenden Einreisebestimmungen auch nach dem 26. Oktober 2005 ohne Visum einreisen, wenn sie einen Schweizer Pass vom aktuellen Modell 03 haben, der vor diesem Datum ausgestellt wurde. Der Pass ist so früh wie möglich, spätestens aber bis Mitte September 2005 bei der Einwohnerkontrolle zu beantragen. Wenn Sie zu spät kommen und die USA an ihrem Termin festhalten, müssen Sie nach

dem 26. Oktober 2005 für eine Reise in oder durch die USA ein Visum beantragen.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.fedpol.ch/d/brennpunkt oder unter der Gratis-Nummer 0800 820 008.

Veränderungen in der Jugend- arbeit

Barbara Imfeld, Jugendarbeiterin, wird per Ende September ihren Arbeitsplatz verlassen.

Strukturelle Veränderungen haben zu diesem Entscheid geführt. Wir danken Barbara Imfeld für ihren engagierten Einsatz für die Anliegen der Jugend in unserer Gemeinde. Eine Würdigung ihrer Arbeit erfolgt im Info August.

Der Gemeinderat hat Thomas Schärli, Luzern, als Soziales Animator gewählt. Er wird die Stelle am 15. September 2005 mit einem Pensum von 70% antreten. Wir heissen Thomas Schärli in unserer Gemeinde herzlich willkommen und wünschen ihm schon heute einen guten Start.

Cliquenraum im Schulhaus Obmatt

Ab sofort bis zu den Herbstferien steht für die Jugendlichen als Sommerlösung wiederum der Velorum im Schulhaus Obmatt als Cliquenraum zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat und die Jugendkommission haben beschlossen, einer Gruppe Jugendlicher die Verantwortung für den Raum zu übertragen. Dazu liegen klare Regeln vor, welche von diesen Jugendlichen mit einer schriftlichen Vereinbarung unterzeichnet werden müssen. Weiter wird die Kontrolle während der ganzen Zeit durch eine erwachsene Begleitperson und die Jugendarbeit gewährleistet.

18. Juli bis 19. August 2005

Ferienpass 2005



Ferien auf der Pirateninsel Tribschen

Der Polizei auf die Finger und der Feuerwehr in die Schläuche schauen? Das weisse T-Shirt bedrucken? Bei spannenden Streifzügen durch die Nacht dabei sein? Als Pirat oder Piratin im Wald auf Schatzsuche gehen? Ein eigenes Floss am Strand bauen? Ein riesiges Angebot an lustigen Spielen, tollen Abenteuerangeboten und interessanten Besichtigungen wartet während der Sommerferienzeit auf alle Kinder ab Primarschulalter.

All das und noch viel mehr bietet dir diesen Sommer der Ferienpass Luzern auf einem ganz neuen, abenteuerlichen und doch erholsamen Gelände beim Warteggsschulhaus im Tribschen.

Das genaue Programm wird Ende Juni an den Stadtschulen verteilt. Deine Lehrperson erhält das ausführliche Programmheft. Das Programmheft erhältst du auch beim Kauf eines Ferienpasses.

Ab Juli ist das ausführliche Programm auch unter www.StadtLuzern.ch zu finden.

Ferienpasszentrum (FPZ) ab der 2. Ferienwoche

Das Ferienpasszentrum (die Pirateninsel) befindet sich neu auf dem Pausenplatz des Schulhauses Tribschen-Wartegg in Luzern. Es ist ab dem 18. Juli 2005 jeweils von Montag bis Freitag zwischen 10 und 17 Uhr offen.

1 Woche Ferienpass Fr. 15.– (Ferienpasszentrum, Wald- und Strandangebote, Abenteuerangebote und Besichtigungen)

- Jeden Nachmittag gibt es verschiedene Angebote: Basteln (Gipsmasken, T-Shirt bedrucken), Sport (diverse Turniere), Schminken, Tanzen, Musik, Spiele und tägliche weitere tolle Abenteuer und Erlebnisse im Wald und am Strand
- Jeweils dienstags können sich Nachtschwärmer von einem spannenden Abenteuer überraschen lassen.
- Jeweils donnerstags gibt es im Ferienpasszentrum ein Open-Air-Kino.
- Ferienpasskinder können im Kidscafé mithelfen. Das Kidscafé ist täglich von 10 bis 17 Uhr offen. Mit den feinen Snacks können sich

Gross und Klein für zwischendurch oder auch in der Mittagspause verpflegen.

- Tolle Spiele: Toggelikasten, Riesen-Vier-Gewinnt, Rollenrutsche, Kappala-Turmbau, Lesetipi und vieles mehr
- Planschbecken mit Rutschbahn für heisse Tage
- Riesen-Eisenbahn

Für all diese Attraktionen ist keine Anmeldung nötig. Ihr bestimmt selber, wann ihr kommt und wie lange ihr bleiben wollt.

Besichtigungen

Tägliche Ausflüge in verschiedene Betriebe: Polizei, Tierheim, BMX-Club, Sportfischer-Verein, SGV-Schiffswerft, Vogelwarte Sempach, Stadtbibliothek, Pferdestall, Imker, Restaurant Weisses Kreuz, verschiedene Bauernhöfe, Atelier für Sehbehinderte, Bäckereien und viele andere. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, weshalb eine Anmeldung frühestens zwei Tage im Voraus nötig ist.

Grundangebot

Der Ferienpass beinhaltet ein großzügiges Grundangebot: Freie Fahrt mit Bus, Postauto, Schiff und SBB in allen beteiligten Gemeinden. Freier Eintritt in die Schwimmbäder und Museen der beteiligten Gemeinden, in die Minigolfanlage Lido und in Toni's Zoo in Rothenburg.

Ferienpass LIGHT ab der 1. Ferienwoche

Falls du kein Interesse am tollen Spiel-, Spass- und Abenteuer-

angebot hast und nur vom Grundangebot profitieren möchtest. Der Ferienpass LIGHT ist für alle 6- bis 18-Jährigen.

1 Woche Ferienpass LIGHT (nur Grundangebot) Fr. 10.–

Auf dem Flyer, dem Plakat oder im Programmheft ist ersichtlich, wo der Ferienpass LIGHT genau gültig ist.

Ferienpass- und Ferienpass-LIGHT-Verkaufsstellen

Ferienpässe sind an folgenden Verkaufsstellen erhältlich. Das Programmheft mit allen nötigen Informationen wird beim Kauf eines Ferienpasses gratis abgegeben:

- VBL-Verkaufsstelle in der Bahnhofunterführung
- Büro des Ferienpasszentrums (ab 18. Juli; Mo bis Fr von 10–12 und 13.30–17 Uhr)
- Schulverwaltungen Kriens und Emmen; Gemeindeverwaltung Buchrain, Ebikon, Gisikon, Horw, Inwil, Schwarzenberg, Root; Gemeindekanzleien Adligenswil und Dierikon; Einwohnerkontrolle Littau, Malters, Meggen, Rothenburg; Gemeindeammannt Reussbühl; Gemeindekasse Udligenswil (nur vormittags).

Wichtig: Passfoto mitnehmen!!

Der Pass ist nur gültig mit den entsprechenden Wochenmarken.

Weitere Informationen:

Stadt Luzern
Kinder Jugend Familie
Hirschengraben 17, 6002 Luzern
Telefon 041 208 87 04

KURZNACHRICHTEN

Mittagstisch Adligenswil

Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass der Gemeinderat beschlossen hat, die Pilotphase des Mittagstisches um ein Jahr zu verlängern.

Der Mittagstisch Adligenswil befindet sich im Sigristenhaus. Er wird von Charlotte Oesch-Rohner und Irene Sager geleitet. Er bietet den Kindergarten- und Schulkindern eine Aufenthaltsmöglichkeit, eine Mahlzeit und einen sozialen Rahmen über die Mittagszeit an. Anmeldungen für das neue Schuljahr sind ab sofort möglich.

Öffnungszeiten:

Montag, Freitag	10.00–13.30 Uhr
Dienstag, Donnerstag	11.30–13.30 Uhr

Während den Schulferien, gesetzlichen Feiertagen und weiteren schulfreien Tagen bleibt der Mittagstisch geschlossen.

Elternbeiträge

Steuerbares Einkommen und 10% des steuerbaren Vermögens (Franken)	Dienstag + Donnerstag Montag + Freitag (ab 11.30 Uhr)	Montag + Freitag (ab 10 Uhr)
0 – 30 000	Fr. 13.–	Fr. 17.50
30 001 – 45 000	Fr. 15.–	Fr. 20.50
45 001 – 60 000	Fr. 17.–	Fr. 23.50
60 001 – 90 000	Fr. 19.–	Fr. 26.50
90 001 – 120 000	Fr. 21.–	Fr. 29.50
und mehr	Fr. 23.–	Fr. 32.50

Ab dem 2. betreuten Kind einer Familie wird ein Geschwisterrabatt von 20% gewährt, für das erste Kind wird der reguläre Tarif verrechnet.

Auskunft und Anmeldung:
Charlotte Oesch-Rohner, Tel. 041 372 04 48

SCHULVERWALTUNG ADLIGENSWIL

Reorganisation Haus- und Werkdienst

Alois Odermatt hat seine Stelle als Schulhauswart der Schulhäuser Obmatt 1 + 2 auf Ende Juli 2005 gekündigt. Er war während 20 Jahren als Hauswart tätig. Wir danken Alois Odermatt für seine jahrelange pflichtbewusste Arbeit im Dienste der Gemeinde Adligenswil herzlich. Wir wünschen ihm für die weitere Zukunft alles Gute. Die erfolgte Kündigung hat den Gemeinderat bewogen, im Hausdienst und im Werkdienst eine Reorganisation vorzunehmen. Dabei geht es insbesondere darum, die beiden Dienste miteinander so zu organisieren und zu koordinieren, dass sie sich gegenseitig ergänzen und unterstützen können. Damit können auch die beiden Betriebspraktikerlehrlinge in beiden Diensten alternierend eingesetzt werden. Die beiden Dienste, welche dem Gemeindeammannt unterstellt sind, werden durch je einen Leiter geführt, nämlich der Hausdienst durch Andy Kost und der Werkdienst durch Josef Barmet. Mit dieser Reorganisation soll die bisherige Stelle von Alois Odermatt vorerst nicht besetzt werden. Die wöchentliche Grundreinigung des Schulhauses Obmatt soll mit Teilzeitpensen abgedeckt werden. Die

vorgenommene Reorganisation ist provisorischer Art und soll nach ca. 1½ – 2 Jahren überprüft und wenn notwendig angepasst werden.

Kindergarten- und Schülerabos

In den vergangenen Jahren beteiligte sich die Gemeinde an den Kosten des Jugend-Passepartouts für Schüler/innen aus den Quartieren Schädritü und Kleibnet/Angel mit einem Beitrag. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich auch im Schuljahr 2005/06 mit einem Beitrag von Fr. 100.– an den Kosten des Passepartouts (Kosten Fr. 460.–) zu beteiligen. Bezugsberechtigt sind die Schüler/innen der 1. und 2. Klasse aus den Quartieren Schädritü und Kleibnet/Angel. Der Beitrag kann auf der Gemeindekanzlei Adligenswil gegen Vorweisung des Jugend-Passepartouts bezogen werden. Für Kindergärtner/innen kann ein spezieller Kindergarten-Passepartout zum Preis von Fr. 280.– bezogen werden. Dieses Abonnement ist gültig auf dem direkten Weg des Kindes von zu Hause bis in den Kindergarten und retour, von Montag bis Freitag ohne offizielle Schulferien. Die Bestellung der Kindergarten-Passepartouts hat bis spätestens 29. Juli direkt an die Ge-

meindekanzlei Adligenswil (Tel. 041 375 77 77) zu erfolgen. Eine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde erfolgt nicht.

Bekanntmachung

Aus den Erträgen der «Albert und Ruda Sidler-Perovic-Stiftung Adligenswil» stehen folgende Beiträge zur Verfügung:

1. Beiträge an Schweizer Offiziere
Bürger der Gemeinde Adligenswil, welche im Jahre 2005 Offizier der Schweizer Armee werden, erhalten einen einmaligen Betrag von Fr. 500.–.

2. Stipendien

An notleidende Studenten/Studentinnen, welche in Adligenswil ihren gesetzlichen Wohnsitz haben und an einer Universität, der ETH, an einem Technikum oder in einem Priesterseminar studieren, wird ein Stipendium ausgerichtet. Über die Zuteilung der Stipendien beschliesst der Stiftungsrat.

Allfällige Gesuche um Auszahlung von Beiträgen oder Stipendien sind bis spätestens **15. August** beim Stiftungsrat der Sidler-Perovic-Stiftung, c/o Gemeindekanzlei Adligenswil, unter Beilage von entsprechenden Unterlagen, einzureichen.

STIFTUNGSRAT DER SIDLER-PEROVIC-STIFTUNG, ADLIGENSWIL

GBF durch erweiterte Beurteilung ersetzt

Die «Ganzheitliche Beurteilung und Förderung (GBF)» wird an der 3. und 4. Klasse in Adligenswil durch eine erweiterte Beurteilung ersetzt.

Der Regierungsrat hat beschlossen, ab Schuljahr 07/08 GBF auf der Unterstufe definitiv einzuführen. Ab der 3. Klasse erfolgt eine erweiterte Beurteilung mit Noten.

Im Schuljahr 03/04 wurde an der Schule Adligenswil eine interne Evaluation zu GBF durchgeführt. Die Evaluation kam zu folgenden Ergebnissen (Auszug):

- Sowohl Eltern als auch Lehrpersonen wünschen sich auf der Unterstufe (1./2. Klasse) GBF und

ab der Mittelstufe I (3./4. Klasse) eine erweiterte Beurteilung mit Noten.
• Die Lernenden wünschen sich früher Noten, mehrheitlich ab der 3. Klasse.

Die Schulpflege hat aufgrund dieser Ergebnisse beschlossen, mit der Umstellung nicht bis im August 07 zuzuwarten.

An der Primarschule Adligenswil gelten somit ab August 05 die folgenden Beurteilungsformen:

1. und 2. Klasse: Ganzheitlich Beurteilen und Fördern (GBF)
3. und 4. Klasse: Erweiterte Beurteilung mit Noten
5. und 6. Klasse: Beurteilung gemäss Übertrittsverfahren (entspricht einer erweiterten Beurteilung)

Zur Form von GBF werden die Eltern jeweils zu Beginn der 1. Klasse durch die Klassenlehrpersonen informiert. Bei der erweiterten Beurteilung erhalten die Lernenden Ende Januar und vor den Sommerferien ein Zeugnis mit Noten. Zu Beginn des 2. Semesters wird jährlich ein Beurteilungsgespräch zu allen Kompetenzen mit allen Beteiligten (Kind, Eltern, Lehrperson) geführt. Dabei steht der Förderansatz im Zentrum des Gesprächs.

Natürlich werden in Zukunft erprobte Elemente von GBF in der erweiterten Beurteilung angewendet. Wir hoffen, auch mit der neuen Form den Lernenden und den Eltern eine aussagekräftige, förderorientierte und klare Beurteilung zu gewährleisten.

SCHULLEITUNG PRIMARSCHULE

Integrative Förderung auf der Sekundarstufe

Rund 30 Jahre lang hatte an unserer Sekundarstufe die Werkschule ihren festen Bestand. Sie bot Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten die Möglichkeit, in einem separativen Modell ihre Begabungen zu fördern und Defizite gezielt aufzuarbeiten. In den letzten Jahren machten die rückläufigen Schülerzahlen diesem Schultypus schwer zu schaffen, sodass sich die Schulpflege gezwungen sah, die Werkschule bereits auf das kommende Schuljahr aufzuheben und an ihrer Stelle auf ein integratives Schulmodell umzusteigen.

Wie bereits erwähnt, liegt ein Hauptgrund für den Richtungsentscheid bei den insgesamt kleiner werdenden Schülerzahlen. Zwar konnte die Werkschule in den letzten Jahren insgesamt die minimalen Klassenbestände einhalten, in einzelnen Jahrgangsstufen sassen aber zeitweise nur 2 bis 3 Schüler/innen. Diese Tatsache liess für die betroffenen Schülerinnen und Schüler nur schwierig ein Gruppen- oder gar Klassengefühl aufkommen und angesichts knapper finanzieller Ressourcen

stellte sich auch die Frage der Verhältnismässigkeit.

Diese Vorgaben veranlassten die Schulpflege, auf das Schuljahr 05/06 die Werkschule als eigenständigen Schultyp aufzuheben und die betroffenen Schülerinnen und Schüler der kommenden ersten Klassen an der Sekundarstufe I im Niveau C (bisherige Realschule) zu integrieren. Die Jugendlichen der zweiten und dritten Jahrgangsstufe werden im Sinne einer Übergangsregelung in einer gemischten Real-/Werkklasse (Niveau C/D) zusammengeführt. In beiden Fällen erhalten die Betroffenen eine Unterstützung/Begleitung (IF; Integrative Förderung) durch die bisherigen Lehrkräfte der Werkschule. Wenn nötig wird der Stoffplan für diese Schülerinnen und Schüler individuell angepasst.

Die Umstellung wird den Betroffenen anfänglich etwas mehr Energie abfordern, andererseits kommen uns bei der Umsetzung des neuen, integrativen Modells die mehrjährigen Erfahrungen mit der IF-Unterstützung an der Primarschule zugute.

Herzlichen Dank, Vreni Blum



Auf Ende dieses Schuljahres verlässt Vreni Blum nach 13 Jahren Lehr- und Schulleitungstätigkeit unsere Schule in Adligenswil.

1992 kam Frau Blum als Primarlehrerin nach Adligenswil und unterrichtete als Klassenlehrerin eine 5./6.-Primarklasse. Bereits 1998 übernahm sie zusätzliche Aufgaben in der Schulleitung, erst als Teamleiterin und ab 2003 als Mitglied der neuen Schulleitung zusammen mit Marlene Portmann und René Wüthrich. Mit viel Engagement setzte sie sich bei der Erarbeitung, Umsetzung und Ausgestaltung des neuen Leitbildes (Schule mit Profil) ein. Sie betreute und führte Projekte wie «Schulentwicklung», «Qualitätsmanagement» und «Förderangebot an der Schule Adligenswil».

Ein hauptsächliches Anliegen von Vreni Blum war es in jeder Funktion, Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern begleiten und

beraten zu können. Nach ihrer eigenen Aussage war das Ziel immer, dass junge Menschen lernen, sich in dieser Welt zu bewegen und zu orientieren.

Bei all ihren anspruchsvollen Aufgaben wollte sie immer Lehrerin bleiben und selbst Schule geben. Es machte ihr auch Freude, junge Lehrpersonen bei ihrem Einstieg ins praktische Berufsleben mit ihrer Erfahrung zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam Aufgaben und Probleme zu lösen.

Für Vreni Blum bestand die grösste Genugtuung der anspruchsvollen Tätigkeit darin, wenn es gelang, die ihr anvertrauten Jugendlichen ihren Fähigkeiten gemäss zu fördern und im gemeinsamen Einverständnis den sinnvollsten Übertritt in die Oberstufe zu wählen. In vielen Stunden und nicht immer einfachen Gesprächen mit Eltern, Schülern und Lehrpersonen erreichte Vreni

Blum allseits eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung.

Nun verlässt Vreni Blum unsere Schule, um sich vermehrt im Bereiche der Ausbildung und Weiterbildung von jungen Lehrkräften einzusetzen. Mit ihr verliert unsere Schule eine einsatzfreudige und von allen Lehrpersonen, der Schulleitung und der Schulpflege sehr geschätzte Kollegin und Schulleiterin.

Im Namen der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulleitung und der Schulpflege danken wir Vreni Blum für ihren grossen Einsatz für unsere Jugendlichen und deren Ausbildung. Wir wünschen ihr für die berufliche Neuausrichtung und die damit verbundenen, neuen Aufgaben und Herausforderungen gutes Gelingen, viel Freude und Befriedigung.

PAUL ZÜRCHER

Hermann Wigger – 33 Jahre Adligenswiler Schulgeschichte

Am 1. August 1972 begann für den Sekundarlehrer Hermann Wigger ein langer Abschnitt seiner Lehrtätigkeit in Adligenswil. Im Dorfschulhaus II, aufgenommen im damals noch kleinen Lehrerteam, stand der junge Lehrer mit dem heimeligen, unverkennbaren Entlebucherdialekt vor seiner ersten Sekundarklasse.

Am 31. Juli 2005 endet nun diese lange Lehrtätigkeit, denn Herr Wigger tritt per Ende dieses Schuljahres von der Schulbühne ab und begibt sich in die wohlverdiente Pension. 33 Jahre hat er seine Schaffenskraft der Schule Adligenswil gewidmet: Unzählige Schülerinnen und Schüler machten bei ihm ein erstes Mal Bekanntschaft mit dem Französisch, lernten die Feinheiten der deutschen Sprache, büffelten geschichtliche Ereignisse, und, und ... In tausenden von seriös vorbereiteten Unterrichtsstunden erfüllte Hermann Wigger pflichtbewusst seinen Lehr- und Erziehungsauftrag. Die Jugendlichen empfanden diesen Lehrer oft als streng, dankten ihm diese Eigenschaft aber im Nachhinein, weil sie merkten, dass sie viel gelernt hatten.

In all den Jahren erlebte Herr Wigger den grossen Wandel der Schule mit

einer Vielzahl von Neuerungen und Schulreformen. Neue Lerninhalte und in den letzten Jahren der organisatorische Umbau der Sekundarstufe I verlangten auch von ihm viele Anpassungen und die Bereitschaft zu Veränderungen. Als jüngstes Beispiel sei der Projektunterricht erwähnt, eine Aufgabe, der er sich in seinen letzten Berufsjahren nochmals intensiv widmete und für dessen Bereich er auch eine Leitungsfunktion übernahm. Ein Ausruhen auf Bewährtem gab es also nicht, denn auch die Gemeinde Adligenswil wuchs enorm und so war ein mehrmaliges Zügeln angesagt. Vom kleinen Zimmer 12 im Dorfschulhaus ging 1980 zuerst ins neue Oberstufenzentrum Obmatt I und nach 1985 dann ins Obmatt II. Dort schliesst sich jetzt der Kreis im Lehrerleben von Hermann Wigger. Am 8. Juli wird er das Schulhaus endgültig verlassen und sich auf eine neue Lebensphase in der Pension einrichten.

Wir danken Herrn Wigger für seine langjährige, verdienstvolle Arbeit an unserer Schule und wünschen ihm für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit und viel Erfreuliches.

Kinderstube Delfin

Neu Dienstagmorgen ab 2 Jahren!

Neben unserem bestehenden Angebot einer Gruppe für drei- bis sechsjährige Kinder am Montagnachmittag (anstelle Donnerstagnachmittag), bieten wir Ihnen neu die Möglichkeit Ihr Kind bereits ab zwei Jahren jeweils Dienstagmorgen für drei bis vier Stunden mit Anmeldung am Vortag bei uns betreuen zu lassen.

Als zweifache Mutter und ausgebildete Spielgruppenleiterin freut sich Sabina Lübke-Giuriola, eine anregende Zeit mit Ihrem Kind zu verbringen. Weitere Auskünfte erteile ich gerne unter Tel. 041 370 55 16.

Lehrpersonen feiern

Wie jedes Jahr dürfen wir einer ganzen Reihe von Lehrpersonen für ihre langjährigen, treuen Dienste in der Schulgemeinde Adligenswil gratulieren:

Lisbeth Kälin-Frey	10 Jahre
Karin Kurmann	10 Jahre
Cornelia Estermann	15 Jahre
Renate Huber	15 Jahre
Thomas Rutishauser	15 Jahre
Rinaldo Ragonesi	20 Jahre
Marie-Theres Schütz-Arnold	20 Jahre
Edi Duner	25 Jahre
Weber Ueli	25 Jahre
Roland Sigrist	30 Jahre

Wir danken diesen Lehrerinnen und Lehrern für ihre grosse und verdienstvolle Arbeit an unserer Schule. Für die Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute, beste Gesundheit und weiterhin viel Freude in ihrer Unterrichtstätigkeit.

Rücktritte auf Ende des Schuljahres 04/05

In wenigen Wochen heisst es auch Abschied nehmen. Am 8. Juli stehen verschiedene Lehrpersonen zum letzten Male in ihrem Schulzimmer, um anschliessend andere, eigene Pläne zu realisieren:

Judith Arnold (Seklehrerin)
Ines Bättscher-Berlinger (Lehrerin Deutsch für Fremdsprachige)
Verena Blum (Schulleiterin/Primarlehrerin)
Franziska Herzog (Primarlehrerin)
Alois Odermatt (Hauswart Obmatt)
Cécile Taverna (Kindergärtnerin)
Hermann Wigger (Seklehrer)

Im Namen der Schülerinnen und Schüler, der Schulpflege, Schulleitung und Lehrerschaft danken wir diesen Lehrpersonen und dem Hauswart Alois Odermatt für ihre wertvolle Arbeit an der Schule Adligenswil. Für ihre Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute und viel Erfolgreiches, sei es in einer neuen Tätigkeit oder im Ruhestand.

Neue Lehrpersonen im Schuljahr 2005/2006

Zum Start des neuen Schuljahres begrüssen wir fünf neue Lehrpersonen in Adligenswil:

Musikschule Adligenswil

Haben Sie Zeit ... für Musik?

Kommen und besuchen Sie uns im Saal des Zentrums Teufmatt, **Samstag, 25. Juni, 10-12 Uhr.**

Zum Schuljahresende singen und musizieren 50 Kinder und Jugendliche der Musikschule Adligenswil in einem Vormittagskonzert, einer Matinee.

Zu hören sind: Posaune, Schlagzeug, Querflöte, Klavier, Gesang, Cello, Alphorn, die MusikKids und das Jugendorchester. Ein abwechslungsreiches und spannendes Programm erwartet Sie.

Bei guter Witterung findet der zweite Konzertteil ab ca. 11.00 Uhr draussen auf dem Platz vor dem Zentrum/Coop statt.

PETER WILLIMANN,
MUSIKSCHULLEITER

Primarschule:

Esther Hägi, 1. Klasse (Stellvertretung)
Eveline Fischer, 5. Klasse
Marianne Soland, 5. Klasse
Fabienne Schurr, 5. Klasse (Teilpensum)
Roman Eisserle, 5. Klasse

Sekundarschule:

Christine Renggli (Stellvertreterin)

Logopädie:

Christine Scheidegger (Logopädischer Dienst Meggen)

Klassen/Abteilungen im Schuljahr 2005/2006

Kindergarten

Im kommenden Schuljahr haben wir nur noch knapp 70 Kinder, die in den Kindergarten eintreten. Deshalb wird der Kindergarten Widspüel geschlossen. Die andern vier Kindergärten bleiben an ihren jetzigen Standorten bestehen.

Primarschule

An der Primarschule werden im Schuljahr 05/06 alle Klassen mit Ausnahme der 6. Klasse (5 Abteilungen) vierfach geführt.

Sekundarstufe I

Die bisherigen Klassen der Sekundar- und Realschule werden in ihrer Zusammensetzung im nächsten Schuljahr weitergeführt. Die Werkschule wird als eigenständige Klasse aufgehoben und die Schülerinnen und Schüler nach dem Muster der Primarschule in die Realklassen integriert. Sie erhalten dort einen heilpädagogischen Zusatzunterricht (Integrative Förderung).

Die ersten Klassen wurden erstmals nach dem neuen Modell der Sekundarstufe in vier Niveaustufen (A, B, C, D) eingeteilt. Adligenswil führt eine Klasse im Niveau A, zwei Klassen im Niveau B und eine Klasse im Niveau C. Schülerinnen und Schüler des Niveaus D werden im Niveau C integriert und erhalten dort die nötige Unterstützung durch die Integrative Förderung (IF).

Bekanntgabe der Klassenzuteilungen/Elterninformation

Nach Mitte Juni erhielten die Eltern durch die Klassenlehrpersonen des Kindergartens, der 1.-6. Klasse PS und der Sekundarstufe I das Informationsmaterial (Stundenpläne, Orientierungsschreiben) zum neuen Schuljahr.

Sollten Sie diese Informationen nicht erhalten haben, melden Sie sich bitte auf dem Schulsekretariat (Tel. 041 375 77 94).

Schulleitung Primarschule und Kindergarten

Bis anhin wurden Primarschule und Kindergarten von Vreni Blum und Marlene Portmann gemeinsam geführt. Da Vreni Blum ihre Anstellung in Adligenswil als Primarlehrerin und Schulleiterin gekündigt hat, wird die Schulleitung der ganzen Primarschule und des Kindergartens für ein Jahr von Marlene Portmann übernommen. Während dieses Jahres wird das bestehende

Schulleitungsmodell überprüft und auf das Schuljahr 2006/07 den Bedürfnissen der Schule Adligenswil angepasst.

Schulbeginn

Das Schuljahr 2005/2006 beginnt am Montag, 22. August 2005

Kindergarten:

zwischen 09.30 – 10.00 Uhr

Primarschule: 09.00 Uhr

Sekundarstufe I: 09.00 Uhr

Ferienplan

Den neuen Ferienplan erhalten alle Kinder zum Schulanfang von ihrer Lehrperson.

Ferienöffnungszeiten

Schulleitung/Sekretariat

In der Zeit vom 16. Juli 2005 bis Donnerstag, 11. August 2005 bleibt das Sekretariat geschlossen.

In der ersten und letzten Ferienwoche erreichen Sie uns unter:

Schulleitungen:

KG/PS Dorf/Kehlhof

Marlene Portmann-Weibel
Tel. 041 375 77 01
Schulhaus Kehlhof,
6043 Adligenswil
marlene.portmann@adligenswil.ch

SS I Obmatt

René Wüthrich
Tel. 041 375 77 95
Schulhaus Obmatt
6043 Adligenswil
rene.wuethrich@adligenswil.ch

Sekretariat:

Edith Zahner / Roland Sigrist
Tel. 041 375 77 94
Schulhaus Obmatt
6043 Adligenswil
edith.zahner@adligenswil.ch
roland.sigrist@adligenswil.ch

Schuljahr 2005/2006: Lehrpersonen, Schulklokale, Schulzimmer-Nummern

Kindergärten	Klasse	Lehrpersonen	Schulzimmer
Sigristenhaus	A	Estermann Cornelia / Bucher Georgia	
	B	Konopka Esther / Schaffhuser Heidi	
	Dorf	Vincent Karin / Rutishauser Priska	
	Chriesibüel	Unternährer Jennifer	
Primarschule			
Dorf 1	1a	Bucher Hans	1
	1b	Kurmann Karin / Hägi Esther	8
	2c	Rüegger Hanni	6/7
	3d	Gisler Darren	3
	6a	Andreetti Remo	2
	6c	Hofer Rahel	4
Dorf 2	2d	Schütz Marie-Theres	11
	3a	Zimmermann Moritz	21
	3b	Schaffhuser Beat	25
	3c	Weibel Eveline	24
	5a	Eisserle Roman	14
	5b	Fischer Eveline	12
Kehlhof	1c	Mattle Claudia	F7
	1d	Gisler Janine	C7
	2a	Arnold Patrizia	C9
	2b	Rohner Corinne / Meier Elisabeth	A4
	4a	Huber Renate	F5
	4b	Sigrist Eva / Blättler Thaddäus	A5
	4c	Schaffhuser Gottfried	C5
	4d	Sigrist Käti	F6
5c	Soland Marianne	A6	
5d	Sager Jörg	F3	
6b	Büsser Gisela	B2	
6d	Teufert Claudia / Schurr Fabienne	C2	
Sekundarstufe I			
Obmatt I	3a	Burkart Ursi	9
	3b	Lustenberger Thomas	10
	3c	Weber Ueli / Lischer Klara	11
	3d	Gut Sepp	12
	3e	Solèr Reto	6
Obmatt II	1a	Duner Edi	18
	1b	Rutishauser Thomas	24
	1c	Wüst Albert	16
	1d	Müller René	23
	2a	Jan Christen	26
	2b	Kronenberg Sven	27
	2c	Obertüfer René / Renggli Christine	25
2d	Christen Claudia	17	
2e	Sager Ernst	19	

Schulleitung und Lehrerschaft Adligenswil wünschen Ihnen schöne und erholsame Sommerferien.

Sporttag – KSS Adligenswil

Am Freitag, den 27. Mai 2005 besammelten sich alle Schüler und Lehrpersonen der KSS Adligenswil um 8.15 Uhr im Höfli. Das Jahr 2005 wurde von der UNO zum Jahr des Sports erklärt. Demzufolge entschied die Schulleitung, diesen Projekttag als Sporttag zu gestalten.



Am Vormittag bekamen wir einen kurzen Einblick in das Leben des verunfallten Skirennfahrers Silvano Beltrametti. In einem sehr bewegenden Film wurde uns gezeigt, wie der sympathische Bündner Sportler mit kleinen Siegen wieder zurück ins alltägliche Leben fand.

Nach einer halbstündigen Pause wurde uns die ehemalige Weltspitzenskifahrerin Liliane Kummer vorgestellt. In einem sehr interessanten Interview durften wir sogar eigene Fragen einbringen. Sie berichtete uns sehr lebhaft von ihrer Karriere und ihrem eindrücklichen Leben als Skiprofi.

Das leckere Mittagessen wurde uns von einem Lehrerteam und einigen Schülern zubereitet. An den grossen Mittagstischen unter freiem Himmel herrschte eine schöne Atmosphäre und alle freuten sich auf den Nachmittag.

Das Nachmittagsprogramm bestand aus verschiedenen Ateliers, von welchen wir eines auswählen durften. Dass Angebot war gross und abwechslungsreich: Beachvolleyball, Fussball, Golf, Tennis, Squash, Goshindo, Mentales Training, Tanzen, Wanderung, Velotour, Biken, Inline-Skaten, Pétanque, Kleinkaliberschiesen, Zeichnungsarbeit und Reportage.

Das Ziel dieses speziellen Anlasses war, den Zusammenhalt unter den Schülern mit Sport und Spass zu fördern. Gleichzeitig hatten wir die Möglichkeit, eine bestimmte Sportart besser kennen zu lernen.

Der Sporttag war ein Erfolg und eine willkommene Abwechslung in der langen Schulperiode bis zu den Sommerferien.

EVELYNE KUNZ, JESSICA BORTIS,
SARINA BIELER

Schulerinnerungen

Zeno Sabotic erzählt seiner Tochter Aida und seiner Nichte Elma aus seiner Schulzeit in Montenegro



Von links nach rechts: Zeno Sabotic (Aida's Vater), Mujesira, Zeco (Elma's Vater) in einem Schulzimmer in Montenegro.

Ursprünglich kommt meine Familie aus Montenegro. Wir sind seit 1992 in der Schweiz und im November letzten Jahres sind wir eingebürgert worden. Zusammen mit meiner Cousine Elma, mit welcher ich die 3. KSS in Adligenswil besuche, habe ich meinen Vater über seine Schulzeit in Montenegro befragt.

Mein Vater, Zeno Sabotic, ist 1963 als Fünftes von sieben Kindern in Montenegro geboren worden. Sein Vater, unser Grossvater, war damals in der Planung von Tunnels tätig, während seine Mutter, wie die meisten Frauen zu dieser Zeit, Mutter und Hausfrau war. Anders als heute pflegte praktisch jede Familie eine gewisse Anzahl an Haustieren zu

halten: zwei bis drei Kühe, Schafe, Hühner – zur Selbstversorgung der Grossfamilie.

Gerne erinnert sich mein Vater, wie er zusammen mit vielen anderen Kindern auf dem Weg zur Schule viele lustige Erlebnisse hatte. Sie seien damals nicht wie die Kinder hier zu dritt oder zu viert unterwegs gewesen. Nein, eine ganze Horde Kinder jeglichen Alters hätten sich damals zusammen auf den Schulweg begeben. Fein säuberlich herausgeputzt in der Schuluniform, die Knaben in blauen Hosen und Hemd, die Mädchen in blauem Mantel, Hosen und Hemd. Und wehe, die Uniform war schmutzig oder ungebügelt! Es sei vorgekommen, dass die Schüler wieder

nach Hause geschickt worden seien, um die Uniform zu bügeln oder wilde Frisuren zu bändigen. Dies deshalb, weil es wichtig war, nach aussen eine gute Erscheinung und die damit verbundene Disziplin zu demonstrieren. Das Tragen einer Schuluniform hat für meinen Vater nachträglich viele positive Aspekte. Nebst anderen Vorteilen kämen da Fragen nach Herkunft und «In- oder Out-Sein» nur auf Grund der Kleidung gar nicht erst auf.

Die Primarschule hat mein Vater in Berane besucht. Diese dauerte acht Jahre. Nach der Primarschule hatte man je nach Stand der Noten die Möglichkeit, das Gymnasium oder andere weiterführende Schulen zu besuchen oder eine Lehre anzutreten. Während der ersten vier Schuljahre fand der Unterricht nachmittags statt. Die Schüler der oberen Klassen besuchten den Unterricht am Vormittag. Während der unterrichtsfreien Zeit, je nach Alter vormittags oder nachmittags, musste mein Vater oft die Schafe hüten und bei anderen Arbeiten anpacken, bevor er sich meist abends mit den anderen Kindern des Dorfes zum Fussballspiel traf. Es sei oft vorgekommen, dass bis zu fünfzig Kinder gemeinsam spielten. Das sei etwas, was man heute in seinem Heimatdorf

nicht mehr so oft sehe, da viele weggezogen seien und es nicht mehr so viele Kinder gäbe.

In der Schule meines Vaters wurden folgende Fächer unterrichtet: Mathematik, Chemie, Biologie, Physik, Geografie, Russisch und Turnen. Französisch, Englisch und Deutsch wurden als Wahlfach angeboten. Laut meinem Vater sei vieles mit dem Schweizer Schulsystem vergleichbar, die Lernmethoden seien jedoch damals andere gewesen als heute. Während der Schulzeit meines Vaters herrschte strenge Disziplin. Man stand zum Beispiel damals auf, sobald die Lehrperson das Klassenzimmer betrat. Bei Missachtung der Schulregeln wurden die Schüler nicht selten durch Stockhiebe auf die offenen Handflächen bestraft. Bestimmte Rituale hatten damals einen hohen Stellenwert. Jeden Montag trafen sich alle Schüler zum gemeinsamen Singen der jugoslawischen Nationalhymne. Nach der Primarschule hat mein Vater eine Lehre als Automechaniker gemacht und danach hat er in einer Mine gearbeitet, bevor wir dann als Familie, ich war damals vier Jahre alt, vor Kriegsabbruch in die Schweiz kamen.

AIDA SABOTIC, ELMA SABOTIC

PERSÖNLICH

Lorena Fischer, 9 Jahre



Mein Hobby ist der Tanz. Das ist auch nicht verwunderlich. Meine Mutter ist aus Natal in Brasilien. Sie arbeitete dort als Ballettlehrerin. Heute schneidert sie für 70 Ballettschüler Kleider für die Aufführungen. Meine zwei älteren Schwestern haben ebenfalls Ballett getanzt.

Ich bin in der Schweiz geboren. Schon sechs oder sieben Mal habe ich meine Ferien in Brasilien verbracht. Mit drei Jahren ging ich für vier Monate in Brasilien in eine Spielgruppe. Da gab es sogar Computerstunden.

Zurück in der Schweiz, nahm ich mit vier Jahren Ballettunterricht. Obwohl es streng ist, gehe ich gerne, denn manchmal ist es auch sehr lustig. Am Montag tanze ich in der 2. Stufe und am Donnerstag in der 3. Stufe. Wenn ich in der Stunde einen Tanzschritt nicht verstehe, übt meine Mama mit mir zu Hause.

In der Kleidertasche sind zwei Paar Tanzschuhe. Für das klassische Ballett braucht es leichtere Schuhe. Wir tanzen dann auf Halbspitzen. Mit den festeren Schuhen tanzen wir russisches Ballett. Das wird mehr auf den Fersen getanzt. Ab der 5. und 6. Stufe können wir Flamenco wählen.

Schon bei einigen Aufführungen durfte ich mitmachen: So war ich ein kleiner «Nussknacker» im gleichnamigen Ballett. Im «Karneval der Tiere» war ich ein Känguru. Als Kaffeetasche tanzte ich im Ballett «Die Schöne und das Biest». Aber auch an einem Frühlingsfest der Primarschule Adligenswil durfte ich als Sonne tanzen.

Später möchte ich weitertanzen oder als Tanzlehrerin tätig sein. Aber als Hauptberuf möchte ich Tierärztin oder Tierzüchterin wählen.

BIBLIOTHEK

Spielvernissage der Ludothek

Anlässlich des nationalen Spieletages und des World Play Day lud das Team der Ludothek Spielinteressierte zur Spielvernissage ein.

So fand Gross und Klein am Samstagnachmittag des 28. Mai 2005 den Weg ins Zentrum Teufmatt. Dort warteten viele Spielneheiten wie z.B. Ubongo, Australia, Tempo kleine Schildkröte, Geistertreppe, Wey-Kick, Tipover, Pompeji usw. darauf, ausprobiert zu werden. Alle hatten sehr viel Spass und der Nachmittag war schnell vorüber.

Nun stehen die neuen Spiele zum Abholen und Spielen in der Ludothek bereit.

Übrigens öffnet die Ludothek auch in den Sommerferien reduziert ihre Türen. Und zwar am Mittwoch, 3. August, 10. August und 17. August, jeweils von 17 bis 20 Uhr. Also schauen auch Sie wieder einmal in unserer Ludothek vorbei. Das Ludoteam freut sich.

MAJA TREFNY

Sommeröffnungszeiten

Während der Sommerferien bleibt die Bibliothek vom 11. Juli bis zum 2. August geschlossen. Danach gelten für drei Wochen folgende reduzierten Öffnungszeiten:

Mittwoch: 3. August / 10. August / 17. August, 17:00 – 20:00 Uhr (Gleichzeitig ist die Ludothek geöffnet.)

Samstag: 6. August / 13. August / 20. August, 10:00 – 12:00 Uhr

Kunst mieten

Am 12. Mai 2005 fand zwischen 18 und 21 Uhr zum ersten Mal in der Bibliothek Adligenswil eine Arttheke, d. h. ein Bilderverleih statt. Die drei Adligenswiler Kunstschaffenden Ruth Husmann Meili, Otto Lehmann und Pat Treyer sowie der in Sempach wohnende Bruno Bussmann stellten eine Auswahl an Werken zur Verfügung, welche für ein halbes Jahr gemietet werden können. Das Niveau der Arbeiten war hoch, und so fanden an diesem Abend sieben Bilder interessierte Mieter/innen. Attraktiv ist auch das Angebot, dass bei einem gewünschten Kauf des Werkes die Miete vom Kaufpreis abgezogen wird.

Es bleibt zu hoffen, dass weitere Interessierte ihren Zugang zu Kunst erweitern und ihre Wände zu günstigen Konditionen mit einem Original schmücken werden.

Ferien-Limerick

Sommer, Sonne, Sonnenbrand
Reisen in ein fremdes Land
Den Alltag meiden,
sich luftig kleiden.
Auf dem Kamel durch
Wüstensand.

Sommer, Ferien, Reisezeit.
Ob Massenstrand oder zu zweit,
ob Veloutour,
Strandleben pur:
Bücher liegen jetzt bereit.

ANNELIESE REICHLIN-STADELMANN

Was liest der Rat?

Am Samstag, 23. April, fand der Weltbuchtag statt. Unter dem Motto *Politikerinnen und Politiker lesen* fanden in Buchhandlungen und Bibliotheken sowie im öffentlichen Raum verschiedene Lesungen und Diskussionen statt.

Aus diesem Anlass war der Gemeinderat Adligenswil mit Marianne Häfliger, Irma Kerbler sowie Markus Sigrist zwischen 10 und 11 Uhr in der Bibliothek Adligenswil prominent vertreten. Pia Hirschi musste sich kurzfristig entschuldigen, gab aber ihre Lesetipps indirekt weiter.

Zahlreiche Gäste trafen sich am Kaffeetisch, und die Behördenmitglieder berichteten in anregender Weise über ihre Lesegewohnheiten sowie Lieblingsbücher oder noch zu lesende Bücher. Trotz dem Bewältigen vieler Verordnungen und Gesetzesvorschriften reichen die Vorlieben vom Lesen von Biographien bis zum Schmökern im Lexikon.

Am Schluss der unterhaltsamen Stunde konnten vom Publikum Fragen gestellt werden; die Lesetipps wurden ergänzt und Bücher sogleich ausgeliehen. Wen wundert es, dass etliche Besucher/innen den Wunsch nach einer Fortsetzung dieser Veranstaltung form äusseren?

Vorgestellte Bücher

• Marianne Häfliger:
Anna Gavalda «Zusammen ist man gewaltig allein» und noch zu lesen: Yann Martel «Schiffbruch mit Tiger».

• Irma Kerbler:
James Clavell «Shogun» und noch zu lesen: Dan Brown «Diabolus».

• Markus Sigrist:
Ken Follett «Die Säulen der Erde» und noch zu lesen: Noah Gordon «Der Medicus».

• Pia Hirschi:
Tschingis Aitmatow «Djamilja» und noch zu lesen: George Sand «Ein Winter in Mallorca».

ANNELIESE REICHLIN-STADELMANN

Anpassung der Mahnfristen

Nach den Sommerferien (ab 22. August) werden die Mahnfristen verkürzt. Damit wird gewährleistet, dass die Medien, vor allem DVD und Neuerscheinungen, schneller für andere Interessierte verfügbar sind.

Bitte beachten Sie deshalb unsere in der Benutzerordnung definierten Ausleihfristen:

Bücher, Comics, Bilderbücher, CD-ROM, Hörbücher, Zeitschriften, Sprachkurse und CD können für vier Wochen ausgeliehen werden. Für DVD und Videos beträgt die Leihfrist zwei Wochen.

Die Medien können jedoch, sofern nicht von einem anderen Benutzer vorgemerkt, nochmals zum üblichen Ausleihpreis verlängert werden. Die Verlängerung kann auch über das Internet www.bvl.ch selber vorgenommen werden (falls die Ausleihfrist noch nicht abgelaufen ist).

Alois Odermatt wandert aus

Mit 60 nach Brasilien

Während 20 Jahren hat Alois Odermatt im Schulhaus Obmatt für Ordnung gesorgt. Diesen Sommer quittiert er seinen Dienst und geht in Frühpension. Seinen Lebensabend will er aber nicht etwa in der Schweiz, sondern in Brasilien, in der Nähe Rios, verbringen.

Alois Odermatt ist in Ennetbürgen aufgewachsen. Nach Adligenswil kam der gelernte Sanitär durch die Hauswartstelle, die für das Schulhaus Obmatt ausgeschrieben war. «Ich hatte genug davon, mich in einen Betrieb einfügen zu müssen und freute mich auf eine selbständige Arbeit.» 20 Jahren später zieht es den Sechzigjährigen nun wieder an einen anderen Ort. Brasilien heisst das neue Land, auf welches er durch seine zweite Frau aufmerksam wurde. «Die Landschaft ist atemberaubend und die Landsleute sind unglaublich freundliche und zufriedene Menschen.»

Auf Visum warten

Portugiesisch spricht Alois Odermatt beinahe fließend, aber er will die Sprache noch besser beherrschen. «Natürlich kann ich mich unterhalten, aber ich möchte grammatikalisch



Alois Odermatt

auch richtig sprechen.» Die Schweiz verlassen wollen die beiden im September. Bis dahin hat Alois Odermatt noch alle Hände voll zu tun. Er muss sich bei allen Behörden in der Schweiz ab- und in Rio wieder anmelden. Um in Brasilien legal leben und arbeiten zu können, müsse er im Besitz eines entsprechenden Visums sein. Um dieses beantragen zu können, brauchte er von der Gemeinde eine Wohnsitzbestätigung, eine Beglaubigung der obersten Kantonsbehörde sowie einen Strafregisterauszug aus Bern. «Darüber

hinaus musste ich noch einen Berg Formulare ausfüllen», seufzt Alois Odermatt. Das Visum kostet ihn 400 Franken. Jetzt heisst es nur noch warten, bis es bewilligt und ausgestellt wird. Alois Odermatt gibt sich optimistisch. «Das sollte eigentlich kein Problem sein.»

Nur noch als Tourist in die Schweiz

Alois Odermatt plant nach eineinhalb Jahren wieder in die Schweiz zu kommen, um seine restlichen Sachen per Container nach Brasilien zu schiffen. Da er mit seinen beiden erwachsenen Söhnen zusammenlebt, kann er sein Hab und Gut in der Wohnung lassen. «Sobald die ganze Ladung in Brasilien ist, werde ich aber nur noch als Tourist in die Schweiz kommen», lacht er.

Röstiraffel nehme ich mit

Gewiss werde er eine paar Dinge in der Schweiz vermissen. Allen voran seine beiden Söhne und seine Tochter, gefolgt von all seinen Bekannten und Freunden. Was die brasilianische Küche angeht, so hat sich Alois Odermatt bereits an die fremde Kost gewöhnt. Die Röstiraffel komme aber trotzdem mit ins Gepäck. «Meine Frau kennt ja auch die Schweizer Küche und wird sicher hier und da mal eine Schweizer Spezialität zubereiten.»

TINA MÜLLER

Abschied nehmen vom Schulhaus Obmatt

*Seit 20 Jahren bin ich am Sparen,
jetzt kann ich gelassen in die Pension fahren.
In dieser Zeit ist mir die Gesundheit geblieben,
keine Krankheit hat mich zum Arzt getrieben.
Manch schönes Erlebnis durfte ich erleben,
vor allem die Schullager werden mir in bester Erinnerung bleiben.*

Die Frage, warum ich jetzt in Pension gehe, hat verschiedene Gründe. Die Antwort bleibe ich schuldig. Der Lehrerschaft möchte ich ganz besonders für die gute Zusammenarbeit und die Kameradschaft danken. Der Bevölkerung von Adligenswil, insbesondere denen, die mit mir persönlich zu tun hatten, möchte ich ebenfalls meinen Dank aussprechen. Wir sind immer zusammen ans Ziel gekommen. **ALOIS ODERMATT**

Wisu da - Wisu dort!

(Abschied von Alois Odermatt, Hauswart Schulhaus Obmatt)

Wisu, so wurde im Schulhaus Obmatt in kollegialer Weise nach Alois Odermatt gerufen. 20 Jahre lang war er sofort zur Stelle, wenn es etwas zu putzen, zu reparieren oder zu helfen gab – ein Hauswart mit Herz und Seele. Unzählige Kubikmeter Schmutz hat er zusammengewischt, Tonnen von Papier entsorgt und kiloweise Staub aufgenommen. Bei allen Festivitäten – seis von der Schule oder von Vereinen – packte er an, schleppte Stühle und Tische an oder brachte technisches Gerät. Ihm selbst war es die grösste Freude, wenn der Anlass nicht zuletzt mit seiner Hilfe gelingen konnte. In seiner rührigen Art machte er oft auch abends Kontrollgänge um die Schulhäuser und ermahnte den einen oder andern «Nachtbuben» zur Ordnung. Selbst wenn das Schulhaus etwa nach einem Fasnachtsanlass fast im Schmutz zu ersticken schien, bewahrte er Ruhe und brachte «seine Häuser» wieder in Schwung. Im Umgang mit den Jugendlichen fand er die richtigen Worte, zeigte auch mal Verständnis, verlangte aber stets die nötige Ordnung. Auch für uns Lehrpersonen war Alois ein wertvoller, geschätzter Arbeitspartner, dem sein Dienst an der Schulgemeinschaft scheinbar nie ein Muss oder gar ein Zuviel war.

So danken wir Alois Odermatt für seine grosse Arbeit, seine umgängliche Art und sein Engagement im Auftrag der Gemeinde und der Schule. Wir wünschen ihm für den Lebensabschnitt nach der Pension von Herzen alles Gute und viele Jahre in bester Gesundheit. **ROLAND SIGRIST**

Eine Zeitung aus Adligenswil ist immer dabei.



Generalversammlung der CVP Adligenswil

Die CVP Adligenswil wird eine formelle Mitgliederpartei

Vor der eigentlichen Generalversammlung wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine Besichtigung im dorfsässigen Feuerwehrmuseum eingeladen. Herr Eduard Odermatt, Gründer und stolzer Besitzer dieser einmaligen Sammlung, erläuterte anfangs die Entwicklung des Löschwesens von Adligenswil. Angefangen bei der Urzeit, über das Mittelalter bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Nach den aufschlussreichen Informationen, welche Herr Odermatt, Altfeuerwehrkommandant, mit zahlreichen amüsanten Anekdoten untermalte, durften sich alle im Museum auf den spannenden Rundgang begeben. Da die Wetterbedingungen viel mehr an den Spätherbst als an einen warmen Frühsommer erinnerten,

waren alle froh, sich im heimeligen und gemütlichen Spycher wieder aufzuwärmen. Bei einem feinen Apéro konnten sich die Anwesenden auf die bevorstehende Generalversammlung einstimmen. Der Präsident, Pius Zängerle, blickte in seinem Jahresbericht auf die wichtigsten Aktivitäten zurück. Politische Anlässe zu politischen Themen wie Altersleitbild und zum Budget 2005, zur Fortsetzung der Erneuerung der CVP oder zum aktuellen Reformpaket wechselten sich mit gesellschaftlichen Treffen wie Herbstfest im Zimmerwald oder dem Neujahrsapéro bei event reisen ab. Das Haupttraktandum des Abends war das Bestreben, die CVP Adligenswil in eine formelle Mitgliederpartei zu formieren. Die Grösse der

Gemeinde macht eine Organisation einer informellen Partei unübersichtlich. Weitere Beweggründe des Vorstandes sowie des Präsidenten waren die intensivere Betreuung der Mitglieder und deren Einbezug in Projekte und Sachthemen. Die Generalversammlung stimmte diesem Antrag einstimmig zu. Als Ersatz für Sabrina Rieser, die eine berufsbegleitende Ausbildung in Angriff nimmt, wurde Thomas Stöcklin in die Parteileitung gewählt. Erst seit kurzem in unsere Gemeinde ansässig, will er sich als ehemaliger Jung-CVP-ler im öffentlichen Umfeld engagieren. Nebst Thomas Stöcklin wurden folgende Personen im Vorstand bestätigt: Joseph Durrer, Franz Duss, Pia Hirschi, Susanne Steinegger und Pius Zängerle (Präsident).

Die Suche nach einer erneut engagierten Frau zur Ergänzung der Parteileitung läuft weiter. Die Traktanden der bevorstehenden Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2005 wurden durch die Gemeinderäte Pia Hirschi und Markus Sigrist vorgetragen. Über das Defizit im Rechnungsabschluss 2004 wurde intensiv debattiert. Obwohl dieses Negativergebnis für die CVP unerfreulich ist, unterstützt sie die Rechnung 2004 der Gemeinde Adligenswil und die vorgeschlagenen Einbürgerungen einstimmig. Pia Hirschi erläuterte sodann auf sehr persönliche Art und Weise ihre Beweggründe, weshalb sie nach zwei Jahren aus dem grossen Rat des Kantons Luzern ausscheiden wird. Die Doppelbelastung der bei-

den politischen Ämter haben sie dazu bewogen, diesen für sie nicht einfachen Entscheid zu fällen. Durch Pius Zängerle, welcher an den letzten Grossratswahlen nur knapp eine Wahl in dieses Gremium verpasst hat, wird Adligenswil auch in Zukunft im grossen Rat vertreten sein. Das Amt als Präsident der CVP Adligenswil wird er weiterhin ausüben. Im Ausblick auf die Aktivitäten wurde auf die anlaufenden Diskussionen um das Reform- und Sparpaket 2006 hingewiesen. Zudem steht die Vernehmlassung der Grünzugentsorgung auf der politischen Traktandenliste. Die CVP organisiert auch in diesem Jahr das allseits beliebte Herbstfest (25.9.) und einen Gönneranlass im November.

SUSANNE STEINEGGER

Feiern und Sparen

Zwei Ereignisse prägten die letzten Wochen: Das 20-jährige Jubiläum der SP Adligenswil und die Diskussion zur Finanzsituation der Gemeinde. Gegen 150 Personen sind am 21. Mai der Einladung unserer Partei gefolgt und haben an einem tollen Fest im Zentrum Teufmatt teilgenommen. Die Gemeindepräsidentin überbrachte die Glückwünsche des Gemeinderates und betonte, dass die SP Adligenswil in diesen zwanzig Jahren oft rote Köpfe im Gemeindehaus bewirkt habe. Wir hätten aber auch immer wieder Themen zur Sprache gebracht, die später aufgenommen wurden. Ein erster Höhepunkt war dann die Rede des Präsidenten der SP

Schweiz, Hansjörg Fehr. Er betonte die Bedeutung der Gemeinde als kleinste politische Einheit in unserem Lande, gab jedoch zu bedenken, dass die Kommunen immer mehr Lasten zu Tragen hätten, die von Bund und Kantonen abgeschoben würden. Er forderte die Gemeindevertretungen auf, sich wie die Städte zusammenzuschliessen, um gemeinsam auch auf Bundesebene ihre Anliegen durchzusetzen. Beim anschliessenden Fest entwickelte sich immer mehr eine fröhliche Stimmung. Wesentlich dazu bei trug das von der Gassenchuchi Luzern fein und sorgfältig zubereitete Essen sowie die beiden Kabarettisten Stahlberger & Heuss, die mit

ihren originellen Liedern und Texten die Zuhörerschaft in Heiterkeit versetzten.

Nach dem Fest der Übergang zum politischen Alltag: Wie bekannt, schliesst die Jahresrechnung 2004 mit einem Verlust von über Fr. 700 000. Zudem weist auch das Budget 2005 ein Defizit von über Fr. 400 000 auf. Höchst unerfreuliche Zahlen. Trotzdem sind diese nicht zu dramatisieren, da z.B. die Nettoverschuldung weiterhin deutlich unter dem Kantonsdurchschnitt liegt und auch weitere finanzielle Kennzahlen eine vernünftige finanzielle Situation der Gemeinde ausweisen. Festzuhalten ist auch, dass Adligenswil betreffend Steuersätzen weiterhin im vorersten Drittel der Luzerner Gemeinden liegt.

Im Budgetierungsprozess für 2004 wie auch 2005 sind offensichtlich Fehler und Unvorsorglichkeiten geschehen. Die SP fordert, dass der Gemeinderat und die Verwaltung daraus Lehren ziehen. Zur künftigen Unterstützung des Gemeinderates bei der finanziellen Führung der Gemeinde hat deshalb die SP eine Petition zur Einführung einer Geschäftsprüfungskommission (GPK) eingereicht. Solche Kommissionen bestehen bereits in verschiedenen Gemeinden und sind auch ausdrücklich als Möglichkeit im neuen Gemeindegesetz, welches per 2008 in Kraft tritt, vorgesehen.

Die geplanten Sparmassnahmen per 2006 sind möglicherweise noch ohne gravierenden Leistungsabbau mach-

bar. Die darüber hinaus gehenden und bereits im Raum stehenden Forderungen wie höhere Klassenbestände, Einschränkungen in der Musikschule, Ausdünnung des Fahrplanes beim öffentlichen Verkehr, Streichung des Mittagstisches usw. würden jedoch einen erheblichen Abbau und Qualitätsverlust bedeuten. Dies würde auch die Standortattraktivität von Adligenswil klar tangieren. Für solche Massnahmen fordert die SP zuerst eine politische Diskussion unter Einbezug der Bevölkerung. Die Finanzpolitik einer Gemeinde muss von einer breiten und mehrjährigen Sichtweise und nicht von sprunghaften und kurzfristigen Interessen geprägt sein.

HERBERT BÜRGISSER
PRÄSIDENT SP ADLIGENSWIL

VEREINE

Streicherensemble Adligenswil

Melodien aus Ungarn

Serenade mit dem Streicherensemble Adligenswil und jungen Gästen am Freitag, 24. Juni 2005, 19.30 Uhr, Arena Obmatt Adligenswil.

Programm

Ferenc Brodsky: Ungarische Bauernhochzeit
Wilhelm Popp: Hommage à la Russie op. 499 (Arr. Barbara Boppart) Eva-Maria Boppart, Flöte
Béla Bartók: Zehn leichte Stücke
Johann B. Kok: Joska, Zigeuner-Romance, Sabrina von Rotz, Blockflöte
Ferenc Farkas: Partita all'ungaresca;
 I Basse danse: Allegro moderato; V Intermezzo: Andante; VI Heiduckentanz: Allegro

Béla Kéler: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre op. 108
 Felix Schneider, Solovioline; Eva-Maria Boppart, Flöte;
 Sabrina von Rotz, Blockflöte; Michael Meier, Klavier.
 Streicherensemble Adligenswil mit jungen Gästen.

Leitung: Simone Baumeler
Konzertmeister: Felix Schneider

Die Veranstaltung findet im Freien statt, bei schlechter Witterung im Schulhaus Obmatt. Nach dem Konzert gibts zu Trinken und kleine Häppchen. Kollekte.

Kontakt: Susanne Anderau-Mörikofer, Präsidentin, Streicherensemble Adligenswil, Kuhbüel 13, 6043 Adligenswil, Tel. 041 370 43 71, a-s.anderau@bluewin.ch

Samariterverein

Nothilfekurs in Adligenswil

Lebensrettende Sofortmassnahmen

Ein Muss für alle zukünftigen Auto- und MotorradfahrerInnen. Der Ausweis ist 6 Jahre gültig.

Beginn: Donnerstag, 25. August 2005
Folgedaten: 29. August und 1. September, 5. und 8. September (jeweils Montag und Donnerstag)

Zeit: 19.30 – 21.30 Uhr
Wo: Zentrum Teufmatt, Sitzungszimmer UG
Kosten: Fr. 130.–
Anmeldung bei:
 A. Arnold, Telefon 041 370 29 19 oder aa.arnold@bluewin.ch

Frauenbund Adligenswil

Umgang mit Aggression

Oft fordern uns die Jugendlichen bis über die Grenzen des Erträglichen heraus. Ihre Stimmungsschwankungen zwischen apathischer Zurückgezogenheit und aggressiver Provokation machen uns zu schaffen. Konflikte und Streitigkeiten häufen sich, eskalieren bis zur Gewalt auf dem Schulhausplatz, in der Öffentlichkeit oder zu Hause. Wie sollen wir als Erwachsene, als Eltern damit umgehen? Welche Möglichkeiten gibt es, einen schwellenden Konflikt konstruktiv anzugehen? In diesem Kurs setzen wir uns mit diesen Fragen auseinander. Der Aufbau entspricht dem Programm, das die Jugendlichen der 1. KSS 2003/04 und 2004/05 in der Projektwoche « Gewaltig Sach » (vom «sNetz» organisiert) erarbeitet haben.

Kursinhalte:

- Konflikte erkennen – angehen – konstruktiv lösen
- Klare Kommunikation
- Grenzen setzen – Kontakt ermöglichen

Daten: Montag, 22. und 29. August; 5., 12., 19. und 26. September 2005; 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: Zentrum Teufmatt, Kath. Pfarreisaal UG

Leitung: Frau Danièle Sandoz, Adligenswil, Theaterpädagogin und Psychoenergetikerin, Erwachsenenbildnerin

Kosten: Fr. 260.–
Anmeldung bis 5. Juli bei: Frau Brigitte Buholzer, Telefon 041 370 61 45 oder unter www.frauenbund-adligenswil.ch
 Auch Männer sind willkommen!

Samariterverein

Auszeichnung für Ursula Oswald, Adligenswil

Am 23. April durfte Ursula Oswald im festlich geschmückten Rathaus in Willisau die höchste Auszeichnung für Samariter, die Henry-Dunant-Medaille, entgegennehmen. Seit 1980 ist sie aktiv im Verein tätig. Der Samariterverein Adligenswil gratuliert Ursula Oswald ganz herzlich für diese verdiente Auszeichnung!



**Poststelle 6043 Adligenswil
 Neue
 Sommeröffnungszeiten
 ab 4. Juli – 20. August**

Ab dem 4. Juli bis 20. August 2005 bedienen wir Sie zu den folgenden Zeiten mit dem ganzen Dienstleistungsangebot:

Montag–Freitag: 07.30 – 12.00 Uhr
 15.30 – 18.00 Uhr
 Samstag: 09.00 – 11.00 Uhr

Wir freuen uns, Sie weiterhin zu unseren zufriedenen Kunden zählen zu dürfen.

POSTSTELLE 6043 ADLIGENSWIL

**Adligenswils Einsatz
 im Dienste der
 Mehrsprachigkeit
 in der Schweiz**

Die kürzlich erfolgte Aufhebung mehrerer Lehrstühle für italienische Sprache und Literatur an Schweizer Universitäten (Neuenburg, Basel, Zürich) hat die Diskussion und die Polemik über Sinn und Wert der Mehrsprachigkeit in der Schweiz neu angefangt.

Italienisch, eine der vier offiziellen Landessprachen der Schweiz, ist gegenwärtig wohl am stärksten betroffen, nicht nur von den Sparmassnahmen von Bund und Kantonen, sondern auch von der Ausbreitung mächtiger Sprachen, wie des Englischen. Die offiziellen italienischen Stellen (Konsulate) und die Società Dante Alighieri, eine Art Goethe-Institut für die italienische Kultur, unternehmen grosse Anstrengungen, um bei den jungen Nachkommen der zweiten und dritten Generation der in der Schweiz lebenden Italiener das Interesse für ihre Sprache und ihre Kultur zu verstärken. Die Schüler, welche die von diesen Institutionen organisierten Italienischkurse besuchen, haben die Möglichkeit, ihren Einsatz unentgeltlich durch ein Diplom- und Zertifikatsexamen PLIDA-Junioren zu krönen.

PLIDA ist ein von der Società Dante Alighieri lanciertes und durchgeführtes Projekt zur Bestätigung der Kompetenz in der italienischen Sprache. Das PLIDA-Zertifikat ist vom italienischen Ministerium für Aussenhandel anerkannt. Es gibt das PLIDA-Juniorendiplom, das PLIDA-Handelsdiplom und das normale PLIDA-Diplom, welches in sechs Stufen angeboten wird: Breakthrough, Waystage, Threshold, Vantage, Effectiveness und Mastery. Adligenswil hat am 18. Juni die Räume der Obmattschule II für die PLIDA-Junioren-Examen zur Verfügung gestellt, an denen zirka 75 Schülerinnen und Schüler von Luzern und Umgebung teilgenommen haben.

Sicher wissen die wenigsten, dass von den sieben Vorstandsmitgliedern der Luzerner Sektion der Società Dante Alighieri vier Adligenswiler sind und dass in unserer Gemeinde noch weitere Mitglieder dieser Gesellschaft wohnen. Adligenswil ist also gewissermassen das Zugpferd der «Dante Alighieri» von Luzern.

Für weitere Informationen:
www.dantelucerna.ch

Emanuele Gariglio, Buggenacher 1
 6043 Adligenswil.

SOCIETÀ DANTE ALIGHIERI,
 ALOIS SCHACHER

Innenrenovation der Pfarrkirche St. Martin

Es ist soweit... Am Dienstag, 26. April, hatten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung einen wichtigen Entscheid zu treffen. Mit einem eindeutigen Abstimmungsresultat haben sie der Innenrenovation der Pfarrkirche St. Martin zugestimmt.

Der Kirchenrat und die Baukommission danken von ganzem Herzen für das grosse Vertrauen.

Was bedeutet dies nun?

- Am Pfingstsonntag, 15. Mai, feiern wir den letzten Gottesdienst in unserer Pfarrkirche.

- Die Einweihung der neu renovierten Pfarrkirche durch Bischof Kurt Koch ist am Sonntag, 14. Mai 2006 geplant.

- Während der Dauer der Innenrenovation dürfen wir unsere Gottesdienste in der reformierten Thomaskirche (Zentrum Teufmatt) feiern.

- Ab 18. Mai gilt deshalb folgende Gottesdienstordnung:
 – Mittwoch um 9.00 Uhr
 – Samstag um 18.00 Uhr
 – Sonntag um 11.00 Uhr

- Da in der Thomaskirche zirka 90 Personen Platz finden, ist es wichtig, dass auch der Gottesdienst am Samstagabend vermehrt besucht wird.

- Gottesdienste an Festtagen und bei besonderen Anlässen (z.B. Fir-



mung) feiern wir aus Platzgründen im Grosse Saal im Zentrum Teufmatt. Diese Gottesdienste finden jeweils um 10 Uhr statt.

- Das Sakrament der Taufe spenden wir während der Innenrenovation in der Thomaskirche oder in der Kapelle St. Jost auf dem Dottenberg.

- Beerdigungsgottesdienste feiern wir (je nach Platzverhältnis) in der Thomaskirche oder im Grosse Saal (Zentrum Teufmatt).

- Das Rosenkranzgebet (am Mittwochmorgen und Freitagnachmittag) findet ebenfalls in der Thomaskirche statt.

- Die Glocken unserer Pfarrkirche werden auch während dieser Zeit zum Gottesdienst einladen.

- Die Sakristei wird im Untergeschoss des Zentrums Teufmatt eingerichtet.

All diese Lösungen konnten unter Berücksichtigung aller Bedürfnisse der Beteiligten getroffen werden. Wir sind uns bewusst, dass besonders die geänderten Gottesdienstzeiten nicht auf uneingeschränkte Begeisterung stossen. Wir bitten Sie einfach um Ihr Verständnis und das Bewusstsein, dass diese Lösungen vorübergehend sind.

Wir bedanken uns bei der reformierten Kirchengemeinde ganz herzlich für die Gastfreundschaft. Dies ist wirklich ein Zeichen von gelebter Ökumene in unserem Dorf.

Ebenso herzlich bedanken wir uns an dieser Stelle bei der politischen Gemeinde für ihr Entgegenkommen. Freuen wir uns bereits heute auf unsere wunderschön renovierte Pfarrkirche St. Martin!

ROMEO ZANINI, DIAKON

Während der Zeit der Renovation bitten wir Sie höflichst, jeweils genau das Pfarreiblatt zu beachten, da es gelegentlich zu Änderungen kommen kann.

Herzlichen Dank!

Waldspielgruppe Fliegenpilz

Am Samstag, 25. April 2005, besammelte sich eine bunte Schar Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern oder Begleitern bei der Bushaltestelle Stuben für ein Waldabenteuer. Neugierige Kinder, ausgerüstet mit gutem Schuhwerk, wasserdichten Hosen, Regenjacken, Kopfbedeckungen und Rucksäcken machten sich auf den Weg zum Wydenwald. Dort, auf einem Höhenzug, nahe des Waldrandes liegt der Waldspielplatz. Er wurde ausgebaut und von den Leiterinnen Elsbeth Gutzwiller, Maya Konrad und Claudia Mader vorbereitet.

Mit vereinten Kräften bauen wir mit Astmaterial unser Waldsofa, eine kreisförmige, geflochtene Schutzwand mit Sitzgelegenheit und Feuerstelle. Darüber wurde ein schützendes Plachdach aufgespannt. Als der schützende Ort fertiggestellt und die Glut in der Feuerstelle bereit war, wurden die mitgebrachten Würste gebrätelt. Während eine Leiterin die Waldkinder zur Erkundung der Umgebung begleitete, informierte Elsbeth Gutzwiller die Eltern über die wöchentlich bevor-



stehenden Aktivitäten im Fliegenpilz und gab wertvolle Tipps zu Ausrüstung, Sicherheit und Gesundheitsschutz.

Erfahrungen von andern Waldspielgruppen sowie eigene erste Erfahrungen zeigen uns, dass die Kinder – sich in der Natur nahezu grenzenlos bewegen können und damit dem Bewegungsmangel vorgebeugt wird; – zur Ruhe finden, um sich konzentrieren zu können;

- keiner Reizüberflutung ausgesetzt sind;
- die Möglichkeit haben, sich eigene Ziele zu setzen;
- in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen gestärkt werden;
- weniger Aggressionsverhalten zeigen;
- durch geringe Vorgaben in der Kreativität und Phantasie gefördert werden;
- Platz haben zum Kindsein;
- wieder Stille erleben;

- Verantwortung für Mensch und Natur lernen;
- die Welt in ihrer natürlichen Form begreifen können;
- im Waldkindergarten einen idealen Gegenpol zur technischen Welt finden;
- ihre Abenteuerlust in natürlicher Art stillen;
- ihr Immunsystem stärken und die Sauerstoffversorgung sichern.

Möchten auch Sie Ihrem Kind jeden Dienstagmorgen drei Stunden Waldabenteuer gönnen, so erhalten Sie weitere Informationen oder Anmeldeformulare bei:

Elsbeth Gutzwiller, Altmatt 2,
 Adligenswil, Tel. 041 370 78 85
www.mypage.bluewin.ch/gutzwiller-s

Claudia Mader, Talstrasse 5,
 Adligenswil, Tel. 041 370 11 38
claudiamader@freesurf.ch

Maya Konrad, Letten,
 Adligenswil, Tel. 041 370 81 74

THOMAS LUSTENBERGER

Veranstaltungskalender

JULI

1./2.	Seeking 2000	5 Jahre Seeking 2000 und Palm Fäsch 2005. Friday-Night-Party, am Samstag ab 14.00 Uhr Gumpischloss für kleine Gäste, abends 5-Gang-Menü und Barbetrieb, Stuben Oase
4.	Ludothek	Spielabend, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt, Sitzungszimmer neben Ludothek
9.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
17.	Trachtengruppe	Familienpicknick
23.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
29.	Geburtschhaus	Besichtigung mit anschliessendem Apéro, 17.00–18.30 Uhr

AUGUST

6.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
15.	Trachtengruppe	Trachtenausflug
20.	Adliger Märt	Märt mit Märtbeizli, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
22.	Frauenbund	Umgang mit Aggression, 18.30–21.30 Uhr, Kath. Pfarreisaal (Folgedaten: 22., 29. August, 5., 12., 19. und 26. September)
24.	Club junger Eltern	Flohmarkt, 14.30–16.00 Uhr, Dorfschulhausplatz
25.	Samariterverein	Beginn Nothilfekurs, 19.30 Uhr, Zentrum Teufmatt, Sitzungszimmer UG (Folgedaten: 29. August, 1., 5., und 8. September)

Handänderungen

GB 473	Sonnmatrain 5	Ackermann-Bock Margit, Adligenswil, an Weinmann-Gafner Bea und Beat, Adligenswil
GB 2732	Dorfstrasse 12	Kreyenbühl Theo, Ebikon, an Menachery George und Mercy, Adligenswil
GB 1268	Gämpi 48	Zollinger-Rohr Peter und Verena, Adligenswil, an Schürmann Nanette, Wetzikon
GB 2412	Im Zentrum 9a	Graber-Ulrich Susanne und Patric, Adligenswil, an Rieder Urs, Adligenswil
GB 2326	Ebnetstrasse 31	Koller-Staudte Thomas und Yvonne, Hergiswil, an Wermelinger-Schobinger Gabriella und Andreas, Adligenswil
GB 443	Sonnmatthalde 9	Brunner-Calderoni Otto und Norma, Ebikon, an Hugo Flory, Luzern
GB 1304	Gämpi 8/10	Durimex AG, Zug, an Durrer-Girardi Erhard und Theresia, Meggen
GB 1305	Gämpi 10	Durimex AG, Zug, an Durrer-Girardi Erhard und Theresia, Meggen
GB 570	Kehlhofrain 4	Greiner-Rudin Pierre und Evelin, Kriens, an Grawehr-Scherer Maria-Theresia und Claude, Meggen
GB 721	Baldismoosstrasse	Ernst Theodor, Luzern, an FAB-Genossenschaft, Adligenswil
GB 10	Dorfstrasse	Einwohnergemeinde Adligenswil, an Fuchs August, Adligenswil
GB 2286	Gämpi 21	Durrer Erhard, Meggen, an Joller Hubert und Kuhn Joller Simone sowie Howald-Ellenberger Markus und Daniela
GB 133	Döbeli	Rüegsegger Alfred, Adligenswil, an Knüsel-Rüegsegger Jolanda, Wiggen
GB 947	Stiglisrain 4	Egli Christa, Hausen am Albis, an Emmenegger-Senekowitsch Andreas und Sonja, Adligenswil
GB 1375	Gämpi 63	Näf-Thalman Kurt und Beatrice, Adligenswil, an Bossert Ernst und Gisler Manuela, Luzern

Zivilschutzkurse

27. Juni–8. Juli	Unterstützung / Grundkurs 7 für Pioniere	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
23. August	Führung / Vorkurs zu WK GPTell	Gemäss besonderem Befehl
24.–29. August	Diverse Dienste / WK GPTell	Gemäss besonderem Befehl
25.–26. August	Logistik / WK 3 klein + Weiterbildungskurs	KP ZSO Habsburg, Meggen

Einbürgerungen

Folgenden Einwohnern wurde auf Gesuch hin das Bürgerrecht der Gemeinde Adligenswil erteilt:

Baumgartner-Gröger Heinrich und Corinne, mit den Kindern Nadine und Fabienne, Sackhofstrasse 13

Gratulationen

70. Geburtstag	22. Juli	Brunner Anton, Sonnmatstrasse 49
	27. Juli	Blattmann-Fassbind Anna Maria, Talrain 41
	27. Juli	Rindlisbacher Franz, Meiersmatstrasse 9
	9. August	Sager Alfred, Stöckenweg 1
	15. August	Petermann Rudolf, Talrain 10
	21. August	Bannwart-Fleischlin Elisabetha, Gämpi 25
	23. August	Furrer Adolf, Udligenswilerstrasse 13
75. Geburtstag	9. August	Stronski-Soyter Elisabeth, Klusenmatt 15
80. Geburtstag	25. Juli	Zarra-Schmidli Josefina, Ebnetstrasse 20
85. Geburtstag	28. Juni	Kästli Rolf, Baldismoosstrasse 46
	30. Juni	Leeb Marcel, Klusenstrasse 16
90. Geburtstag	12. Juli	Etzweiler Frank, Obgardihalde 6



Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL

Sonn- und Feiertage: Wochenende: Samstag 08.00 Uhr bis Montag 08.00 Uhr
Feiertage: Vortag 17.00 Uhr bis Nachttag 08.00 Uhr

Werktage: ausserhalb normaler Arbeitszeit des Hausarztes:

Mo / Di / Fr Notfallarzt des vorangehenden Sonntages

Mittwoch
Dr. Keller, Meggen
Dr. Plattner, Meggen
Dr. Egger, Adligenswil
Dr. Hecht, Adligenswil
Dr. Hodel, Udligenswil

Donnerstag
Dr. Bucher, Meggen
Dr. Estermann, Meggen
Dr. von Moos, Meggen
Dr. Vonwil, Adligenswil

25./26. Juni Dr. Plattner, Meggen

2./3. Juli Dr. Egger, Adligenswil

Bauwesen

14. April 2005

Bauherrschaft: Schmidli Roman, Letten, Adligenswil

Bauvorhaben: Erweiterung der Remise auf Grundstück Nr. 91, Letten, Adligenswil

Bauherrschaft: von Hippel Christoph und Filomena von Hippel Carmela, Kehlhofhalde 17, Adligenswil

Bauvorhaben: Erweiterung des bestehenden Balkons auf Grundstück Nr. 604, Kehlhofhalde 17, Adligenswil

Bauherrschaft: Wicki Josef, Sonnhalde 13, Meggen

Bauvorhaben: Neubau 11-Familien-Wohnhaus auf Grundstück Nr. 35, Obgardirain 9, Adligenswil

28. April 2005

Bauherrschaft: Mabres Jorge, Blankstrasse 6, Adligenswil

Bauvorhaben: Einbau einer Kleinwohnung im bestehenden Wohnhaus auf Grundstück Nr. 800, Blankstrasse 6, Adligenswil

25. Mai 2005

Bauherrschaft: Grawehr-Scherer Claude und Marie-Therese, Dreilindenstrasse 20, Meggen

Bauvorhaben: Anbau eines Autounterstandes und eines Windfanges auf Grundstück Nr. 570, Kehlhofrain 4, Adligenswil

Bauherrschaft: Dr. Schumacher Jost, Alpenstrasse 1, Luzern und Obrecht-Blicke Marcel und Rosmarie, Talstrasse 7, Adligenswil

Bauvorhaben: Terrainanpassung auf den Grundstücken Nr. 412 und 726, Unterbuggenacher, Adligenswil

Bauherrschaft: Betriebsgemeinschaft Zraggen/Portmann, Stöckenhof, Adligenswil

Bauvorhaben: Ausbau der landwirtschaftlichen Kompostierung von organischem Material aus Grünabfällen auf Grundstücken Nr. 66, 130, 134 und 1490, Moos, Adligenswil

Feuerwehr

JULI UND AUGUST 2005

Offiziersübung Freitag 1. Juli 19.30–21.30 Uhr

Maschinenisten (Meisterschaft) Freitag 26. August 19.30–21.30 Uhr, Imbsis

Nächste Ausgaben

Redaktion Pia Hirschi, Tina Müller, Walter Tschuppert, Eveline Renggli

Redaktionsadresse Gemeindekanzlei «Info Adligenswil»
6043 Adligenswil
info@adligenswil.ch

Layout/Produktion Ringier Print Adligenswil AG
Josef Planzer

Druck Ringier Print Adligenswil AG

	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Ausgabe Nr. 128	26. August 2005	3. August 2005
Ausgabe Nr. 129	21. Oktober 2005	28. September 2005
Ausgabe Nr. 130	16. Dezember 2005	23. November 2005

